

Bezugspreis:
Monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2 40 Pfg., halbjährlich 4 80 Pfg., jährlich 9 60 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 15 Pfg., halbjährlich 2 30 Pfg., jährlich 4 50 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Zeitspalte oder deren Raum zu Pfg. für eine
Zeile 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitspalte 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Zeilen-
gebühr pro Tausend Pfg. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
1. 2. 3. 4. ...
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Nr. 249. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 24. Oktober 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. 18. Jahrgang

Wirkungen der Schaumweinsteuer.

Wenn Steuern nach dem Kriterium der Gerechtigkeit beurteilt werden, ist über die vor zwei Jahren eingeführte Schaumweinsteuer schwerlich viel zu sagen. Bei dem Finanzbedarf des Deutschen Reiches müßte jedes Steuerobjekt willkommen sein, das Reichstag und Regierung gutheißen. Nur über die Form der Schaumweinsteuer erhoben sich gleich Anfangs Bedenken. Daß dieselben nicht ungerechtfertigt waren, zeigt jetzt der Jahresbericht der Handelskammer Koblenz, in dem wir lesen: Das Schaumweingeschäft blieb zwar im Jahre 1902 durch den allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang und das am 1. Juli in Kraft getretene Schaumweinsteuergesetz nicht beeinträchtigt, indessen führte letzteres zunächst noch zu einer besonderen Belebung des Absatzes in den Monaten vor der Einführung, indem viele Privatpersonen von der Erlaubnis, 30 Flaschen Sekt auch nach dem 1. Juli unversteuert im Besitz zu haben, Gebrauch machten. Erst das laufende Jahr wird ein annähernd richtiges Bild von der Wirkung des Gesetzes geben und es bleibt abzuwarten, ob die Einnahmen des Staates wirklich die vom Staatssekretär des Reichsschatzamtes geschätzte Höhe von mehr als 4 000 000 Mk. erreichen. Bei der ersten Anwendung des Gesetzes hat es an einzelnen Reibungen nicht gefehlt, im Ganzen hat sich die Besteuerung und Kontrolle aber glatter vollzogen, als man gedacht hatte. Dagegen hat die in letzter Zeit durch eine Ministerialverordnung eingeführte Bestimmung, daß einzelne der von den Sektellereien gemachten Sendungen bei den Händlern oder Wirthen nachzuprüfen sind, große Verstimmung bei den Herstellern und Verbrauchern erregt. Auch für das Ausfuhrgeschäft hat die Steuer große Erschwerungen im Gefolge, insbesondere dadurch, daß die für das Ausland bestimmten Sendungen nur in Gegenwart von Beamten verpackt werden dürfen, und die damit verbundene Verschärfung und Klomierung große Kosten und Umstände macht. Infolge der durch die Sektsteuer erhöhten Preise macht sich beim Verkauf eine gegen früher noch gesteigerte Ausgabe für Propaganda, Zeitungsanzeigen, Reklamen und Spesen aller Art, die beim Vertriebe von Champagner ganz unvermeidlich sind, besonders für die kleineren und mittleren Betriebe sehr fühlbar. Gerade diese sind aber schon durch die infolge der Sektsteuer nötige Erhöhung des Betriebskapitals und der Betriebskosten am schwersten getroffen, und eine der sicher nicht gewollten Wirkungen der Sektsteuer wird sein, daß das Sektgeschäft sich immer mehr in einzelnen Großbetrieben sammelt. Die Ausfuhr an deutschen Schaumweinen hat gegen das Vorjahr etwas nachgelassen. An dem Ausfall ist besonders England, wohl noch infolge des Burenkrieges, beteiligt. Bei dem außerordentlich lebhaften Wettbewerb

Frankreichs auch in ganz billigen Sekten ist an eine bedeutende Zunahme der Ausfuhr nach England und seinen Kolonien kaum mehr zu denken. In den Vereinigten Staaten zeigt sich etwas mehr Interesse für deutschen Sekt; der Markt daselbst ist aber auch so von französischem Fabrikat beherrscht und die Ausfuhr von deutschem Sekt dahin noch so unbedeutend, daß sie für die Geschäftslage der Sektellereien nicht in Betracht kommt. Bei dieser Lage der deutschen Schaumweinindustrie scheint die neue Steuer mehr diese zu treffen, als den Konsumenten, was doch wohl durchaus nicht beabsichtigt war.

Der italienisch-russische Zwischenfall.

Die Abgabe des Gegenbesuches des Zaren am italienischen Königshofe wird zweifellos auch die politischen Beziehungen zwischen Rußland und Italien stark beeinflussen, trotz aller Versuche von dieser oder jener interessierten Seite, den ganzen peinlichen Zwischenfall als belanglos erscheinen oder vergessen zu machen. Wenn z. B. der römische „Messaggero“ jetzt schreibt, man habe in gut unterrichteten römischen Kreisen Grund, zu glauben, daß Kaiser Nikolaus im Frühjahr kurze Zeit vor oder nach dem Besuche des Präsidenten Loubet nach Rom kommen werde, so ist das augenscheinlich nichts als ein Versuch, die über das Unterbleiben des Zarenbesuches in der Hauptstadt des Landes verstimmte oder erregte öffentliche Meinung Italiens zu beschwichtigen. Denn voreerst ist offenbar noch gar nichts darüber bestimmt, ob sich der Russenkaiser nachträglich wenigstens zu der Fahrt nach Rom entschließen wird, so lange die italienische Regierung der russischen Regierung keine Garantien zu geben vermag, daß Nikolaus II. bei seinem eventuellen Erscheinen in der Liberkstadt keinen Verlastigungen und Beleidigungen seitens der italienischen Sozialdemokraten ausgesetzt sein wird, so lange wird auch in Italien vergebens dem Gegenbesuche des mächtigen nordischen Herrschers entgegen gesehen.

Diese Lage der Dinge wird und muß unverweigerlich eine mehr oder weniger ausgeprägte Verstimmung zwischen den Kabinetten von Rom und Petersburg nach sich ziehen, und hiermit erfahren auch die seit einiger Zeit im Gange befindlichen Annäherungsbestrebungen zwischen dem Lande der Zitronen und dem Zarenreiche ihren Aufschub. Dieselben tauchten bereits in der Regierungsperiode Kaiser Alexanders III. auf. Damals reiste der leitende russische Staatsmann Herr v. Giers nach Monza, und hatte dort in der Sommerresidenz des italienischen Herrschers eine lange Besprechung mit dem italienischen Ministerpräsidenten Marquis Rudini, die nach allem, was hierüber verlautete, den Einzelheiten eines

russisch-italienischen Handinhandgehens in den Fragen der großen Politik galt. Indessen kam eine wirkliche Vereinbarung zwischen Rußland und Italien in Monza nicht zu Stande und auch in der Folge gelangte man hiermit nicht weiter, obwohl die Umstände einer Annäherung Italiens an das große nordische Kaiserreich nicht ungünstig zu sein schienen. Namentlich konnten in diesem Sinne die Vermählung der Prinzessin Helena von Montenegro, der ältesten Tochter des Fürsten Nikolaus, des einzigen Freundes Alexanders III., mit dem damaligen Kronprinzen Viktor Emanuel von Italien, der Abschluß des Bündnisses zwischen Rußland und Frankreich und die wiederhergestellte Freundschaft der französischen Republik mit dem stammverwandten Nachbarlande im Südosten gedeutet werden, trotzdem blieb eine wirkliche politische Verständigung zwischen Italien und dem Zarenreiche aus. Auch der im vorigen Jahre ausgeführte Antrittsbesuch König Viktor Emanuels III. am Petersburger Hofe hat keinerlei greifbare politische Früchte zu zeitigen vermocht. Der Vorgang blieb ein höfisches Ereignis, ungeachtet aller Versuche von französischer und italienischer Seite, demselben eine welttragende Bedeutung aufzuprägen. Nunmehr ist vollends die Abgabe des Gegenbesuches des Zaren in Rom erfolgt, und hiermit kann von einer russisch-italienischen Annäherung auf längere Zeit hinaus ernstlich nicht die Rede sein. Ob man in Petersburg und Rom dann, wenn die Erregung über den jetzigen Zwischenfall wieder geschwunden ist, die gegenseitigen Annäherungsversuche wieder erneut aufnehmen wird, das muß noch sehr dahingestellt bleiben, denn das, was sich Rußland und Italien politisch zu bieten vermögen, dies ist bei Nichte betrachtet wenig genug.



Wiesbaden, 23. Oktober.
Der Laurahütter Krawall-Prozeß
soll, wie der „Vorwärts“ berichtet, noch eine Fortsetzung erfahren. Durch die Zeugen-Aussagen in den schon stattgehabten Verhandlungen sollen mehr als 20 Personen schwer belastet worden sein und es sind bereits zahlreiche neue Verhaftungen erfolgt.



Der Erbonkel.

Aus dem Polnischen des Anjetan Nowak.
Die letzten Strahlen der sinkenden Sonne fielen in das düstert ausgestattete Stübchen. Auf dem ärmlichen Lager in der einen Ecke lag eine abgemagerte bleiche Frau, die der Tod bereits gelähmt hatte. Um die sterbende Mutter standen ihre drei Kinder, zwei Mädchen in der ersten Blüte der Jugend und ein kaum halberwachsener Sohn. Noch einmal raffte sich die Sterbende auf und küßte ihren Kindern zu: „Ihr wißt, wie schwer und freudlos das Leben für uns stets gewesen ist. Ich kann Euch leider nichts hinterlassen; aber ich habe den einen Trost, daß auch das Erbteil eures Onkels nun bald zu fallen wird. Er ist mehr denn zwanzig Jahre älter wie ich und wenn er einmal das Zeitliche segnet wird, seid ihr seine einzigen Erben. Wenn er gestorben sein wird, seid ihr reich.“
Bald darauf schloß die Ärmste die Augen für immer. Die Kinder beweinten die Mutter mit den heißen, ungestümen Thränen der Jugend, aber sie fürchteten die Armuth nicht, mühsig, voll ungeborener Thatkraft und die Brust geschwellt von tausend Hoffnungen, — was konnte ihnen da wohl die Armuth anhaben? Die beiden Schwestern arbeiteten für den Bruder und dieser wieder strebte und lernte, um ihnen einst alle Wohlthaten vergelten zu können.
Aber trotzdem wollte sich ihnen das Glück nicht hold erweisen. Marie, die Älteste, schenkte nach dem Verlauf einiger Jahre ihr Herz einem Manne, der schön, hochgefinnt und vorwärtsstrebend, aber ebenso arm war wie sie selbst. Lange Zeit kämpften sie den harten Kampf um tägliche Brod, Schulter an Schulter mit ihm stehend, dann aber rief der unerbittliche Tod unerbittlich den Gatten ab und so blieb die Sorge für die Kinder der Frau allein überlassen.
Anna, die andere Schwester, wollte ohne die Hilfe eines Mannes ihren Weg durchs Leben nehmen. Sie glaubte ihr

Derz wohlbehütet, da sie es mit allem Stolz umpanzert hatte. Aber sie vergaß dabei, daß stolze Herzen zerbrechen und leichter brechen. Auch das ihrige zerbrach in der Hand eines Mannes, der nur sein freies Spiel mit Anna getrieben hatte. Sie eroberte ihr freudloses Leben in dem See, dessen kühl, gelbmilchig rauschende Fluten diesem mäden Menschenherzen Vergeßen und ewige Ruhe brachten.
— Das Unglück ist bekanntlich ein starker Kitt und so schlossen sich denn die beiden überlebenden Geschwister nur um so fester aneinander. Franz mit seinem weichen, warmen Herzen konnte es schließlich nicht länger ansehen, wie die Schwester mit ihren Kindern darbt und erklärte eines Tages:
„Ich werde unsere Heimath verlassen und bräuben in Amerika mein Glück versuchen. Hier dauert das Vorwärtskommen denn doch gar zu lange. Was ich bräuben erwerbe, gehört dir, und wenn ich sterben sollte, so fällt dir das gesammte Erbtheil unseres Onkels allein zu.“
Marie wollte den Bruder um keinen Preis in die neue Welt ziehen lassen, aber Franz ließ sich trotz aller Witten nicht halten. Aber er war von einer Enttäuschung in die andere, vom Regen in die Traufe gekommen. „Dräuben in der neuen Welt stellten sich ihm fast noch größere Schwierigkeiten in den Weg und überall pochte er an nach lohnenderer Beschäftigung, — man wies ihn ab, man brauchte ihn nicht. Aber das Geld liegt so im gelobten Westen auf der Straße, so dachte Franz und schloß sich einem Trupp Abenteurer an, die im neuentdeckten Goldlande Alaska Reichthümer mit leichter Mühe zu erringen suchten.
Doch auch diesmal sollte sich seine Hoffnung nicht erfüllen. Auf dem Wege, schon waren drei Viertel des Zieles erreicht, wurde er von einem furchtbaren Schneesturm überrascht, aus dem er sich um so weniger zu retten vermochte, als sein Körper durch die harten Entbehrungen der Reise arg geschwächt war. So begraben ihn die immer dichter fallenden Schneemassen, während in der fernern Heimath die Schwester ihre Segenswünsche für sein Wohlergehen zum Himmel empor sandte.
Wenn wäre Marie den Geschwistern auf dem dunklen Wege zur Todespforte nachgefolgt, aber sie hatte Kinder, für welche sie leben mußte. Kaum waren diese herangewachsen da küßte sie, daß ihre letzte Stunde auch bereits gekommen war. Sie rief ihre Kinder an ihr Bett und küßte ihnen mit bleichen Lippen zu:

„Ich fühle, daß ich sterben werde. Ich muß euch zurücklassen in einer Welt, in der das Glück für den Armen nur selten zu finden ist. Aber ich habe den süßen Trost, daß auch das Erbtheil des Onkels ungeschmälert zu fallen wird; er ist ja jetzt schon hoch in den Achtzigern. Möge euch dann aller Segen des Reichthums zu Theil werden, die ihr so früh Noth und Entbehrung kennen lernen müht.“
Die Kinder fühlten sich nur arm im Verlust der Mutter, sie lebten und arbeiteten nach dem schönen Grundsatz: Einer für alle und alle für Einen. Dem alten Onkel sandten sie zu jedem Geburts- und Weihnachtsfeste Glückwünsche und kleine Geschenke, wie sie es von ihrer Mutter schon gelernt hatten. Der Onkel ließ sich das Alles wohlgefallen und schrieb den theuren Kindern auch ab und zu ein paar wohlgemeinte Zeilen. Daß er seine Briefe nicht frankirte, war eine besondere Marotte von ihm. Aber er bemerkte immer als Postscriptum: „Dieser Brief kommt wieder unfrankirt. Aber weßhalb soll ich durch die fortwährenden Portoausgaben eure Erbtheil schmälern?“
— So gingen und kamen die Jahre und je länger je sehnlicher richteten sich die Hoffnungen der inzwischen groß gewordenen Kinder auf die Erbtheil. Die Schwestern hatten sich bereits verlobt, aber die Mittel zur Begründung eines eigenen Hausstandes fehlten und die Brüder wiederum brauchten ein kleines Kapital, um sich eigene Geschäfte einrichten zu können. Sie seufzten oft:
„Wenn wir doch jetzt das Erbe des Onkels unser Eigen nennen könnten, dann wäre uns allen geholfen. Nun ist er bereits über neunzig Jahre alt ...“
Fast schien es, als ob der Onkel niemals sterben wollte ... Aber endlich schloß auch ihm Gedatter Tod die Augen, die sich nun nimmer öffnen konnten. Die Geschwister veranlaßten ihre geringen Ersparnisse zur Anschaffung von Trauerkleidern und zur Reise nach der entfernten Stadt, um dem toten Onkel die letzte Ehre zu erweisen. Dieser hatte ihnen im Leben zwar niemals etwas Gutes erwiesen, aber sie erhten ihn doch als Wohlthäter der Zukunft, dessen Erbtheil all ihre Noth und Sorge jetzt mit einem Male ein Ende machen würde.
Nach der Beerdigung erfolgte die Uebergabe der Vertheilung der Nachlassmasse. Dieselbe bestand aus einer altmodischen, neuangelegten Zimmereinrichtung und einer Sammlung werthloser Bücher. Vaars Geld fand sich nicht unter der Dintertassenscheit, — denn der alte Onkel hatte noch einen Monat vor seinem Tode seine letzten tausend Mark verpfändet ...

* Aus dem Tannus, 22. Oktober. Da die Wirtse große Mühe hatten, ihren Bedarf an Moststapfen zu decken und für das Malter meist 15 A. zahlen mußten, so ist es wahrscheinlich, daß die Preise für Apfelwein im nächsten Sommer etwas höher sein werden, als man bisher gewohnt war.

* Oppheim, 22. Oktober. Der Baunternehmer Mathis aus Frankfurt a. M. erwarb von den Erben des verstorbenen Rentners Karl Hildebrand das frühere katholische Pfarrhaus, das durch Tausch in deren Hände übergegangen ist, zum Preise von 19 000 A. In dem neben dem Hause gelegenen Garten, ganz in der Nähe des Bahnhofs, soll ein neues Postgebäude seinen Platz finden.

* Hohenheim, 23. Oktober. Am nächsten Sonntag hält der hiesige Radfahrerverein 1899 sein diesjähriges Schlussrennen nach anschließender Feier ab. — Dem Gesangsverein „Sängerbund“ wurde zu dem, gelegentlich seines 50jährigen Jubiläums stattfindenden Gesangswettstreit, vom Magistrat die Summe von 50 A. zur Beschaffung eines Ehrenpreises bewilligt. — In die Kommission zur Begutachtung von Militär-Reklamationen wurden gewählt: Lärchermeister H. Schreiber, Landwirt R. J. Runt und G. Schäfer.

* Hohenheim, 22. Oktober. Auf der hiesigen Kirchweih fand eine Schlägerei statt, wobei dem Handelsmann Rembold die sämtlichen Finger einer Hand von einem bissigen Streiter so verletzt wurden, daß er, wie das „H. Kbl.“ meldet, ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* Hattenheim, 22. Oktober. In einer der letzten Nächte wurde bei dem Verwalter der Konfessionskasse, Hegler, ein Einbruch verübt, bei welchem es auf die Gelder der Konfessionskasse abgesehen war. Da diese aber dem „H. K.“ zufolge, in Sicherheit gebracht waren, fiel den Spitzbuben nur der immerhin ansehnliche Betrag von 70 A. in die Hände. Außerdem nahmen sie eine Uhr und diverse sonstige Kleinigkeiten mit.

* Frauenstein, 22. Oktober. Nächsten Dienstag beginnt bei günstiger Witterung die allgemeine Weinlese. Die Trauben haben sich in letzter Zeit ganz gut entwickelt und werden allgemein für besser gehalten, als die vorjährigen. — In den letzten Tagen sind einige kleine Verkäufe von Trauben abgeschlossen worden. Es wurden 14 und 15 A. pro Pfund bezahlt. Das allgemeine Quantum wird etwas hinter dem vorjährigen zurück bleiben.

* Niederwalluf, 22. Oktober. Gestern verkaufte Herr Fuhrunternehmer Sinn hier, sein Besitzthum mit Ländereien für 27 800 A. an Herrn Andreas Löw aus Wiesbaden. Die Vermittlung erfolgte durch das Bureau A. R. Fink Wiesbaden.

* Ommersheim, 22. Oktober. Herr Oberförster Krüger zu Erlenhof bei Langenschwalbach erhielt für seine in der kolonialen Jagdausstellung zu Karlsruhe ausgestellten Jagdtrophäen ein Ehren Diplom und einen silbernen Ehrenpreis. (Werth 400 Mark.)

* Hohenheim, 23. Oktober. Einer umfassenden Kessel- und Maschinen-Reinigung werden 3 St. die neuen Trajektschiffe unterzogen. Der alte Dampfer „Vingerrüdt“ der dieserhalb wieder in Dienst gestellt worden war, erlitt gestern Abend auf der Fahrt nach Hohenheim einen Maschinenbruch und mußte im offenen Rheine vor Anker gehen. Mit Nachen wurden die Passagiere nach Hohenheim abgeholt.

* Aus dem Westerwald, 22. Oktober. Der Centrumsabgeordnete Dr. Dahle teilte auf einer Wahlversammlung in Ransbach mit, der Landwirtschaftsminister habe dem Abg. Copenhöf brieflich erklärt, daß die Staatsregierung an eine Verpachtung der Kaiser Duelle nicht denke. Sie erkenne an, daß der Vertrag über die Verpachtung der Brunnen in Niederjeller und Jagdingen Schädigungen der Krugbäckereien zur Folge gehabt habe. Die Regierung wolle Bedacht auf die Beseitigung dieser Schädigungen nehmen.



Wiesbaden, den 23. Oktober.

Der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau

hielt am 14. Oktober eine Sitzung. Den Verhandlungen ist folgendes von allgemeinem Interesse zu entnehmen: Amwesend unter dem Vorsitz des Vereinsdirektors, Herrn Baurath Winter 18 Mitglieder. 1. Der erste Punkt der Tagesordnung behandelte die Ausführung der Beschlüsse der letzten Generalversammlung. Hierzu lagen Entwürfe vor zu Eingaben an den Herrn Regierungspräsidenten betreffend a) die vorzugsweise Berücksichtigung der mit der Führung des Meistertitels berechtigten Handwerker bei der Vergabe öffentlicher Arbeiten und Lieferungen; b) die Uebernahme der fiskalischen Mineralbrunnen in Niederjeller, Jagdingen und Seilau in staatlichen Betrieb; c) die Abänderung des § 21 der Kammerordnung hinsichtlich der Zulassung von Schiefern, Klappen oder ähnlichen Vorrichtungen zur Regulierung des Wassers in Odenröhren, sowie ein Gesuch an den Kommunalrat um Bewilligung eines Zuschusses zum Ausbau des Binalwege vom „Neuen Hause“ nach Donsbach im Vilkreis. Die Versammlung erklärte ihre Zustimmung zu diesen Entwürfen. Die übrigen Beschlüsse wurden gleichfalls einer Besprechung unterzogen und deren baldige Erledigung von den Referenten zugesagt. 2. Nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 27. Juni d. J. kann für das Jahr 1903 zur Unterhaltung der gewerblichen Fortbildungsschulen ein höherer Staatszuschuß als von 60 000 A. nicht in Aussicht gestellt werden. Beantragt sind dagegen rund 67 000 A. Der Zentralvorstand hat nochmals die Nothwendigkeit dieser Summe eingehend begründet, auch zur Einrichtung und Unterhaltung der inzwischen neu gebildeten Fortbildungsschulen einen weiteren Zuschuß erbeten. Sollte es wider Erwarten bei der gedachten Entscheidung verbleiben, so wird sich der Zentralvorstand zu seinem Bedauern in die Nothwendigkeit versetzt sehen, die Unterdrückung den zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechend einzuschränken. 3. In Höchstbach, Nauort, Mennerob, Rohenhahn und Eichenhahn haben sich Lokalgewerbevereine und gewerbliche Fortbildungsschulen gebildet und in Helferskirchen und Schupbach ist die Gründung solcher beabsichtigt. Dem Antrag der Vereine um Aufnahme in den Gewerbeverein für Nassau wurde stattgegeben, doch kann vorerst ein Staatszuschuß zur Unterhaltung der Schulen nicht mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt werden. 4. Der Lokalverein in Dornborn be-

sichtigt die Veranstaltung einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, verbunden mit einer Prämierung der besten Leistungen. Zu diesem Zweck bewilligte der Zentralvorstand einen Zuschuß von 50 A. Auf begründeten Antrag des Lokalvereins Dornborn beschloß die Versammlung, zu den Kosten der Mobilarausstattung des dortselbst neu errichteten Gewerbegebäudes eine Beihilfe von 500 A. zu gewähren. 6. Der Vorstand des Landesverbandes Badischer Gewerbevereine hat eine Broschüre über den Befähigungsnachweis im Handwerk herausgegeben, welche sich zwar prinzipiell gegen die gesetzliche Einführung des Befähigungsnachweises ausspricht, aber den Handwerksmeistern gewisse eingeräumt wissen will. Die Versammlung hat von dem Inhalt dieser Schrift Kenntnis genommen und beschloß, da sie die darin vertretenen Ansichten theilt, jedem Lokalverein ein Exemplar der Broschüre zur Verfügung in einer Vereinsversammlung zu überreichen. Hieran anschließend regte der Vorsitzende nochmals die bereits früher behandelte Frage des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe an und gibt zur Erwägung, ob der Zentralvorstand aus eigener Initiative zur Einführung von Bestimmungen betr. die Ausbildung Unbefähigter von der Verwaltung nach dem Vorgehen der sächsischen Regierung Schritte thun solle. Die Versammlung beauftragte die früher gewählte Kommission unter Zugiehung des Herrn Justizrath Dr. Vergas, die Angelegenheit nochmals in Beratung zu ziehen und über deren Ergebnis zu berichten. 7. Die leihweisen Mitglieder der Bibliothek- und Musterlager-Kommission wurden (mit Ausnahme des ausgeschiedenen Herrn Oberpostsekretär a. D. Wählinger) wieder- und die Herren Rechtsanwält Dr. Widl und Architekt A. Wolff neu hinzu gewählt. 8. Der nächste Kongress findet voraussichtlich vom 4. Januar bis 13. Februar 1904 in der Schrank'schen Anstalt in Wiesbaden statt. Zur kostenlosen Theilnahme werden solche Personen zugelassen, welche bereits mindestens ein Jahr in einem größeren landlichen Haushalt thätig gewesen sind und beabsichtigen, sich als Lehrerin für den Haushaltungsunterricht auszubilden. Meldungen sind baldigst an den Zentralvorstand einzureichen. Der engere Vorstand wurde zur Auswahl der Theilnehmerinnen ermächtigt. 9. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe beabsichtigt, einige weitere Handwerkschulen zu errichten, wofür aber nur industrielle Gegenden mit verhältnismäßig niedrigen Arbeitslöhnen in Frage kommen können. Nach Anhörung einiger Mitglieder des Zentralvorstandes hat die Versammlung die Ansicht gewonnen, daß mit Rücksicht auf die hohen Arbeitslöhne im diesseitigen Vereinsbezirk ein geeigneter Ort für eine solche Schule nicht vorgeschlagen werden kann. 10. Die Handwerkskammer hat die Abhaltung von Vorbereitungskursen für die Gesellenprüfung an solchen Orten angeregt, an denen eine gewerbliche Fortbildungsschule nicht besteht. Nach eingehender Beratung beschloß der Zentralvorstand, von einer Theilnahme an der Einrichtung solcher Kurse abzusehen, weil a) ein dringendes Bedürfnis dazu mit Rücksicht auf die ausgedehnte Ausbreitung des Fortbildungsschulwesens nicht anzuerkennen ist, b) die Kurse nicht als ausreichender Ersatz des Fortbildungsschulunterrichts betrachtet werden können, c) Mittel zur Unterstüßung solcher Kurse nicht zur Verfügung stehen. 11. Die Handelskammer zu Arnberg hat angefragt, ob sich der Gewerbeverein für Nassau an der Bildung eines Wasserrechts-Ausschusses zur Vertretung der Interessen der westdeutschen Industrie betheiligen wolle. Mangels eines einheitlichen Interesses der Vereinsmitglieder und angeht die zu erwartenden Kosten wurde die Theilnahme abgelehnt. 12. Von der Theilnahme des Kreis-Ausschusses in Limburg, daß in Zukunft nur solche gewerbliche Fortbildungsschulen aus Kreismitteln unterstützt werden sollen, welche der Leitung des Zentralvorstandes unterstehen, nahm die Versammlung mit Befriedigung Kenntnis.

* Personalien. Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin erhielten Frau Justizrath Louise Scholz Wwe., geb. Necht in Wiesbaden und Regierungsrath Ernst von Grimm in Wiesbaden die Rothe Kreuzmedaille 3. Klasse.

* Gerichts-Personalien. Der Gerichtsvollzieheramt-Auswärtiger Galonske hier ist zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags beim hiesigen Amtsgericht bestellt. — Referendar von Manteuffel aus Köslin ist dem hiesigen Landgericht zur Beschäftigung überwiesen worden.

* Von der Eisenbahn. Zur Feststellung der Temperatur, welche in den Wagenabtheilungen der Schnell- und Personenzüge herrscht, sind sämtliche Wagenwärter, welche die Züge begleiten, während der Wintermonate mit Thermometern ausgerüstet worden. Die Temperatur soll 14 Grad betragen.

* Kurhaus. Morgen, Samstag, findet französischer Opern-Abend der Kurkapelle statt.

* Die Trauerfeier der Kurverwaltung, welche sich auch in diesem Jahre eines lebhaften Ausdrucks zu erfreuen hatte, schließt am Sonntag, 25. ds. Mts.

* Niederschneit. Durch die Lebenswürdigkeit der hiesigen Kgl. Intendantin ist die Direktion in der Lage, am Sonntag Abend die vielfach gewünschte Wiederholung von „Hüttenscheit“ stattfinden zu lassen. Die Rolle der Claire spielt Frau, Frau. Am Sonntag Nachmittag ist Lee's „Eichhagener Geburtstags“ zu halbem Preise.

* Öffentlicher Vortrag. Am Dienstag, 27. Oktober, Abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Baumgarten aus Wörthhofen im Kasino-Saal hier einen Vortrag halten über „Erfüllung und Abhängigkeit“, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

* Lichtbildervortrag. Im großen Kasino-Saal wird Herr Jens Bühen-Berlin, der bei dem hiesigen Publikum von seinen verschiedenen Vorträgen hinlänglich bekannt ist, auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden E. V. am Freitag, den 30. Oktober einen Lichtbildervortrag halten. Das Thema behandelt die „Neue Welt“ und besonders die Amerika-reise des Prinzen Heinrich, die in einer Anzahl von Lichtbildern nach Originalaufnahmen veranschaulicht werden wird. Näheres wird noch durch Annoncen bekannt gegeben.

* Wohlthätigkeitskonzert in der Ringkirche. Das Programm des geistlichen Konzerts zum Vortheil des Vereins „Frauenhilfe“ des evang. kirchlichen Hilfsvereins, ist ein vielversprechendes. Frau Dr. Maria Wilhelmj singt die Sopran-Arie aus „Messias“ von Händel, Violoncello von Beethoven, Agnus Dei von Bach und „Sei still“ von Rast. Herr Siefermann bringt eine Arie a. b. Cantate „Herr wie Du willst“ von Bach, geistliche Arie von J. G. Able, Litanen von Schubert und „Die Ehre Gottes in der Natur“ von Beethoven. Fr. von Sachs singt Recitativ und Arie für Alt aus „Messias“ und das Streichquartett (bestehend aus Herrn Schiebler, Fr. Vera König, den Herren Dr. Kiefer, Stadt-Kammerer und Dr. Ernst Scholz) spielt die Variationen aus dem Kaiser-Quartett von Haydn, sowie Andante cantabile aus dem D-dur-Streichquartett von Tschaikowsky. Eingeleitet wird das Konzert durch Präliminarien und Fuge in D-dur von Bach und beschloßen durch die Choralephantasie von M. B. Gade, beides vorgetragen vom Organisten Herrn Schaub. Der Willeterlauf (Plätze 4, 3, 2

und 1 A) begann gestern Donnerstag in der Ringkirche. Die Begleitung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12. Auch bei dem Künstler der Ringkirche sind Karten zu haben.

* Gewerkschafts-Versammlung. Gestern Abend fand im „Concordiasaal“ eine öffentliche Versammlung der Gewerkschaften statt, die trotz des sehr wichtigen Gegenstandes der Tagesordnung sehr mäßig besucht war. Herr Gewerbegerichtsbeisitzer Häuser erstattete Bericht über den am 11. und 12. September d. Js. stattgehabten Gewerbegerichtstag zu Dresden. Seinen interessanten Ausführungen entnehmen wir u. A. folgendes: Mit den jetzigen Gewerbegerichten könne man zufrieden sein, wenn auch Verbesserungen unbedingt fernerhin noch erstrebt werden müßten. Daß die Arbeiter auf billige Weise ihr Recht zu suchen in der Lage seien, sei freudig zu begrüßen, aber die Vermehrung der Gewerbegerichte müsse noch erstrebt und gesetzlich zugelassen werden, besonders an den Orten, die weniger als 20 000 Einwohner hätten. Ebenso sei ihre Wirksamkeit auf die landwirtschaftlichen Arbeiter, Dienstmädchen, Köchinnen, Zimmermädchen auszuweiten, welche letztere Kategorien jetzt noch der alten Dienstbotenordnung unterständen. Referent wandte sich nun zu den einzelnen Besprechungspunkten des Gewerbegerichtstags und kam zunächst auf die Forderung der Kaufmannsgerichte zu sprechen. Ganz entschieden tritt Redner dafür ein, daß keine besonderen Kaufmannsgerichte errichtet werden, sondern daß die bestehenden Gewerbegerichte in kaufmännischen Streitfragen kompetent seien. Daß dies nicht schon geschehen sei, daran seien die Handelskammern schuld, die befürchteten, daß die kaufmännischen Angestellten in die Hände der Sozialdemokratie fielen. Leider sei aber festzustellen, daß gerade der Kaufmann der schlechteste Proletarier unter den Proletariaten sei; man möge sich nur seine Vergütung betrachten. Wünsche bei den Kaufmannsgerichten seien insbesondere die Erhöhung der Berufssumme auf 300 Mk., der Gehaltsgrenze auf 5000 Mark, ferner der Ausschluß von Rechtsanwält, ein solcher sei durchaus unnötig, da die hierher gehörenden Streitigkeiten nicht so kompliziert seien, daß ein Nichtjurist mit praktischem Verständnis sie nicht verstehen könne. Desgleichen müßten die Streitigkeiten aus der Konkurrenzklause diesen Gerichten unterstehen. Daß die kaufmännischen Streitigkeiten den Gewerbegerichten überwiegen würden, dafür seien die Ausichten gering, aber zu wünschen sei es. Redner kam sodann auf die Verhältnisswahl in der Praxis zu sprechen. Diese giebt ja auch der Minderheit ein Recht, vertreten zu sein. Die Vertreter der freien Gewerkschaften wollten dieselbe auch, aber sie forderten ihre Einführung bei allen Wahlen. Man müsse vorsichtig sein mit ihrer Einführung, denn meistens sei es ein Schaden für die Sozialdemokratie. Referent kommt nun auf die Zuständigkeitsfragen und den Begriff des gewerblichen Arbeiters zu sprechen. Bei Artisten, Künstlern sei es fraglich, ob diese gewerbliche Arbeiter seien. Mitglieder eines Theaters, also Opernsänger, Choristen usw. seien keine gewerblichen Arbeiter im Sinne des Gesetzes. Redner wendet sich nun zu dem Vergleich bei den Gewerbegerichten, den er unbedingt für berechtigt hält. Referent bringt, nachdem er noch kurz den Anschluß von Arbeitsnachweisen und Auskunftsstellen an die Gewerbegerichte erwähnt, zwei Resolutionen zur Abstimmung. Die erste, welche in Dresden seitens der Arbeitnehmer-Beisitzer gefaßt, hat folgenden Wortlaut und wurde einstimmig angenommen: „Das Proportionswahlrecht bei der Wahl zu den Gewerbegerichten wird von den Gemeindebehörden ausschließlich zur Schwächung der Vertretung der modernen Gewerkschaften mißbraucht; es ist kein Fall bekannt geworden, daß die Proportionswahl jemals einer Minderheit moderner, gewerkschaftlich organisirter Arbeiter zu Gute kommt. Die Konferenz der Arbeiterbeisitzer verurtheilt deshalb das gegenwärtige System der Verhältnisswahl, die als Mittel des Klassenkampfes gegen die moderne Arbeiterbewegung ausgenutzt wird.“ Die zweite, vom Referenten vorgeschlagene Resolution, welche dem Magistrat den Dank aussprechen sollte, daß er einen Arbeitnehmer auf seine Kosten nach Dresden geschickt habe, wurde abgelehnt. An das Referat schloß sich eine längere Diskussion, die aber besonders bemerkenswerthe Gesichtspunkte nicht brachte.

* Hülfe im Unglück. Eine Bauersfrau kam heute Morgen mit einem Korb auf dem Kopfe die Frankfurter Straße zur Stadt herein; der Inhalt des Korbes bestand aus Eiern, welche die Frau auf dem Markte an den Mann zu bringen hoffte. Wahrscheinlich berechnete die Frau schon im Voraus ihren möglichen Gewinn und schmiedete Pläne für die Anwendung desselben. So kam es denn auch wohl, daß die Vermuthung über einen Gegenstand stolperte und zu Fall kam. Der Inhalt ihres Korbes rollte nach allen Richtungen über das Pflaster und da eine große Anzahl Eier entzwei gingen, so bezeichnete bald eine große gelbe Eierlache die Stelle des Unfalls. Jammernd und klagend suchte die so hartgetroffene die ganz geliebten Exemplare zusammen, während sich einige Rufen daran machten, die Eiercrase, so weit wie möglich nützlich zu verwenden. Während dem war auch ein Mädchen pensionat, auf dem Morgenpavillon begriffen, an der Unfallstelle angelangt und das „Pech“ der ansehenden unbemittelten Bäuerin regte das Mitleid für die Arme in den Herzen der jungen Damen nach. Schnell veranfaßte man unter sich eine Kollekte und der immerhin reichlich ausgefallene Ertrag wurde der darob hocherfreuten Frau angedrängt, die mit überreichen Dankesworten und vielen Anzügen ihren Korb aufnahm und ihres Weges weiter ging. Straßenfeger säuberten bald darauf das Trottoir und stellten dabei Betrachtungen über die verfehlte Bestimmung der zerbrochenen Eier an.

* Ein Kofferbier. Gestern Abend verlor der Fuhrmann eines hiesigen Speiteurs einen Koffer von seinem Wagen. 2 Obsthändler, die darauf aufmerksam wurden, veranlaßten einen des Weges kommenden Arbeiter, dem Bureau des Speiteurs davon Mittheilung zu machen. Der Arbeiter verstand sich dazu, kam aber nach einiger Zeit wieder und gab an, der Koffer gehöre in die Ellenbogengasse; er packte ihn auf und verschwand damit. Natürlich waren seine Angaben erfunden. Der Verlust des Koffers wurde natürlich bald bemerkt und die angestellten Nachforschungen führten heute Morgen zur Verhaftung des Diebes.

* Giertrennung haben vereinbart die Eheleute Meher und Handelsmann Bernhard Kreuz und Elisabeth geb. Meher; die Eheleute Restaurateur Robert Frießel und Wilhelmine geb. Meher und die Eheleute Schuhmann Wüppa Billo und Elise geb. Wüppemann.

3. Zum Fall Klees. Ein gelegentlicher Correspondent berichtete gestern, daß die verhaftete Mörderin Lina Klees drei Kindesmorde auf dem Gewissen habe. Dies ist jedoch irrig. Die Klees hat den letzten Mord eingestanden, während sie den zweiten, der ihr zur Last gelegt wird, ganz entschieden ablehnt. Es wird auch schwer sein, sie dieses Mordes zu überführen, da ja bis heute die Leiche des Kindes nicht gefunden ist. Daß man von einem dritten Mord der Klees redet, den sie voriges Jahr verübt habe, beruht auf einer Verwechslung. Die Klees ist schon vor Jahren wegen Kindesmord bestraft worden und hat diese Strafe verbüßt; dieser Fall scheint dem Berichterstatter vorgeschoben zu haben und er hat ihn als erst jetzt geschehen bezeichnet.

* **Stadtrath verfolgt** werden: der Fuhrknecht Adam Schmidt, angeblich zu Wiesbaden, geboren am 24. März 1879, evangelisch, ledig, wegen Vergehen gegen die Paragr. 185, 200 St.-G.-B., der Tagelöhner Karl Adermann, geboren am 9. August 1877 zu Wiesbaden, evangelisch, zuletzt in Wiesbaden, Hellmündstraße 27, wohnhaft, wegen Unterschlagung und der Chauffeur Charles Bravais aus Paris, wegen Körperverletzung und Sachbeschädigung.

3. Die Manfardendiebe wieder an der Arbeit. In letzter Zeit wurden wieder eine größere Anzahl Manfardendiebstähle ausgeführt, ohne daß es gelungen ist, die Diebe ausfindig zu machen. Letztere suchen auf alle mögliche Weise in die Häuser zu gelangen und richten dann ihre Schritte nach den Manfarden. Werden sie nun von einem Bewohner bemerkt und zur Rede gestellt, was sie im Hause suchen, dann geben sie meistens an, daß sie arm seien und bitten um ein Almosen, gerieren sich also als Bettler. Es sollte daher jeder Hausbewohner sich zur Richtschnur machen, jeden Bettler entschieden abzuweisen, und wenn er ihm verdächtig erscheint, denselben der Polizei zu übergeben. Wenn diese leichtfertigen Gesellen merken, daß sie beobachtet werden, und es ihnen unmöglich gemacht wird, nach den Manfarden zu kommen, werden die Manfardendiebstähle aufhören, mindestens aber bedeutend abnehmen.

* **Im Handelsregister** wurde eingetragen: Elektrizitäts-Vereinsgesellschaft vormals C. Buchner Wiesbaden. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. Oktober 1903 ist der Gesellschaftsvertrag dahin abgeändert, daß Paragraph 3 den Zusatz erhält: „Die Eingiehung von Aktien ist gestattet, und ferner die Verabfolgung des Grundkapitals von 750.000 A auf 500.000 A sowie der Zahl der Genussscheine auf 300 Stück beschloffen worden.“

* **Unfall.** Rainer Blätter haben gestern, wie von uns unter obiger Spaltenüberschrift berichtet, daß einem Fuhrwerk der Wiesbadener Kronenbrauerei auf der Gustavsburg ein schwerer Unfall zugestoßen sei. Die genannte Brauerei schreibt uns dazu, daß keine ihrer Fuhrwerke von dem Unfall betroffen wurde.

3. **Ueberrfahren.** Am Mittwoch Nachmittag kurz nach 1 Uhr kam ein 13jähriger Gymnasiast auf einem Rade von dem Außenplatz her die Adolfsallee entlang. An der Ecke der Adolfsallee und Albrechtstraße wurde er von einem schnell fahrenden Lastfuhrwerk (Kohlenwagen) umgestoßen und überfahren. Der Junge erlitt schwere Verletzungen. Das Fuhrwerk resp. sein Lenker fuhr ihm im schnellsten Tempo davon, ohne sich um den Ueberrfahrenen zu kümmern. Diejenigen, welche über das Fuhrwerk und dessen Lenker nähere Auskunft geben können, werden ersucht, die bezüglichen Mittheilungen auf Zimmer 21 der Polizeidirektion zu machen.

* **Der Lokal-Gewerbeverein** wird sein dieswöchentliches Vortragsprogramm mit einem am Montag, den 26. Oktober abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule stattfindenden, durch Lichtbilder erläuterten Vortrag des vormaligen Universitätslektors Dr. Walter-Lund über „Streifzüge durch Dalmatien und Montenegro nach Bosnien Herzegovina, der Berke der Balkan-Palbinjel“, eröffnen. Dr. Walter, durch seine früheren Vorträge im hiesigen Gewerbeverein als geistvoller Redner bekannt, hat die vorbezeichneten Länder wiederholt, so im Frühjahr 1903, bereist. Dadurch, daß die Bosnisch-Herzegowinische Landesregierung und ihre Organe dem Redner gelegentlich seiner diesjährigen Reise in entgegenkommendster Weise die ausgiebigste Unterstützung nach allen Richtungen haben zu Theil werden lassen, ist es demselben möglich gewesen, Land und Leute in besonders gründlicher Weise kennen zu lernen und seinem zur Erläuterung des Vortrags dienenden Vortrags eine lange Reihe hervorragend schöner und seltener Stücke einzuverleiben. Bezüglich der Eintrittskarten zu diesem Vortrage ist Näheres aus der in vorliegender Nummer dieses Blattes enthaltenen Anzeige des Lokal-Gewerbevereins ersichtlich.

* **Der Haus- und Grundbesitzerverein E. V.** eröffnet das Winterhalbjahr mit einem Besprechungsabend, welcher am 24. ds. Mts. abends 8½ Uhr im Restaurant „Friedrichshof“ (Gartenhof) stattfindet. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr C. Kalkbrenner, wird einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen des 26. Centralverbandstages der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, welcher bekanntlich Anfangs August in Dresden stattfand, erstatten. Herr Stadtverordneter Simon Heß, der 2. Vorsitzende des Vereins, hat sich das Thema „Die Hausbesitzer und ihre Thätigkeit in den städtischen und staatlichen Korporationen“ zum Vortrag gewählt. Beide Herren verfügen über eine gute Rednergabe und darf man ihren Ausführungen mit Interesse entgegen sehen. Bemerkenswert ist noch, daß auch Nichtmitglieder des Vereins, welche am Haus- und Grundbesitzer interessirt sind, zu diesem Besprechungsabend freien Zutritt haben.

* **Der Wiesbadener Militär-Verein** bezieht am vorigen Samstag sein 19. Stiftungsfest durch Konzert und Ball in der Walhalla, und fürwahr, der Verein kann auch diesmal mit Stolz auf dasselbe zurückblicken. Der Vorsitzende, Herr Oberleutnant der Landwehr Schlink hielt die zahlreich erschienenen, unter denen sich mehrere Vertreter der hiesigen Arbeiter- und Militärvereine befanden, herzlich willkommen, wies jedoch auf die Bedeutung des Festes hin und schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät. Das Konzert, in dem die Herren R. Köhlich und R. Leiser solistisch und humoristisch mitwirkten, befriedigte die zahlreiche Zuhörerschaft in hohem Maße. Die herrlichen Gesangsvorträge der Gesangsabtheilung fanden ebenfalls reichen Beifall; sie wurden wirkungsvoll zu Gehör gebracht und stellten die Tüchtigkeit des Dirigenten Herrn Stiller sowie dem Fleiß der Sänger das beste Zeugnis aus. Den Schluß des Konzertprogramms bildete eine Rede eines Ehrenmitgliedes, die mit einem Hoch auf das weitere Gelingen und Gedeihen des Vereins schloß. Das zur Aufführung gelangte Theaterstück „Mondherbstentener“ zeugte von guter Einfühlung und erregte lebhafteste Heiterkeit. Um die Aufführung machten sich verdient die Damen Frä. Dieß und Weyershäuser so-

wie mehrere Kameraden des Vereins. Der sich anschließende Ball brachte manche vergnügliche Abwechslung und um 6 Uhr trübten den üblichen Reiz.

* **Das Gutenberg-Quartett** Wiesbaden veranstaltet am Samstag dieser Woche (24. Oktober) abends 9 Uhr in der Turnhalle Hellmündstraße 25 eine Abendunterhaltung mit Tanz. Das unter der Leitung des Kgl. Kammermusikers Herrn Lindner stehende Quartett wird eine Reihe schöner Chöre zum Vortrag bringen; des ferneren werden Tenor-Soli der Herren Hartmann und Flud sowie einige humoristische Darbietungen des bekannten Wiesbadener Humoristen Herrn Lehmann die Besucher der Veranstaltung, welche bei Bier stattfindet, erfreuen.

* **Der Stemm- und Ringklub „Athletia“** unternimmt am kommenden Sonntag, den 25. Oktober einen Familienausflug nach Bierstadt in den Saal „zum Bären“ (Mitglied Hepp). Für Unterhaltung, Tanz, komische Vorträge usw. ist bestens Sorge getragen und es stehen somit den verehrlichen Besuchern einige genussreiche Stunden in Aussicht.



GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 23. Oktober 1903.

Schlachthaus-Diebstähle.

Die Diebstähle im Schlachthause dauern fort, so oft auch Schuldige zur Verantwortung gezogen und von den Gerichten mit empfindlichen Strafen belegt werden. Der Metzgergehilfe Jean Meyer aus Dürkheim, derzeit hier, soll auch am 25. Mai einem hiesigen Metzger aus dem Schlachthaus-Vorküchtraum gleich auf einmal ein halbes Schwein im Werthe von Mk. 50—60 weggenommen haben. Ein Kutscher versichert unter Eid, er habe ihn in flagranti erfaßt. Durch Schöffengerichtspruch wurde daher Meyer zu 21 Tagen Gefängnis verurtheilt und die Strafkammer verwarf sein Rechtsmittel.

Schwere Körperverletzung.

Der Fuhrmann Georg B. von Dohheim war am 14. Juli im Begriffe, sich aus einer Wirthschaft nach Hause zu begeben, da kam der Maurer August Schwalbach, mit dem er früher auch nicht das Mindeste zu thun gehabt hatte, hinter ihm her, riß ihn nieder und schlug unbarmherzig mit einem Instrumente, wahrscheinlich einem geschlossenen Messer, auf ihn ein. Der Mißhandelte begab sich noch selbigen Abend zu einem Arzt, wo nicht weniger als 9 blutige Verletzungen an seinem Kopfe festgestellt wurden. Beide Vertheilte scheinen etwas angetrunken gewesen zu sein. Sch. hat sein Opfer entschädigt und B. hat auch den Versuch gemacht, indem er seinen Strafantrag erklärte zurückziehen zu wollen, um ihn der gerichtlichen Verurteilung zu entziehen, was aber aus prozessualen Gründen als unthunlich erachtet. Durch Schöffengerichtspruch verfiel er in 14 Tage Gefängnis, die Strafkammer als Berufungsinstanz änderte die Strafe in Mk. 30 Geldstrafe um.

Untreue.

Nachdem die erste Strafkammer die Eröffnung eines Hauptstrafverfahrens wider den Agenten Peter Georg Rüdiger wegen Untreue abgelehnt hatte, hat auf Beschwerde des Staatsanwalts das Oberlandesgericht ihn für hinreichend verdächtig erklärt, im Jahre 1900 zu Wiesbaden absichtlich über einen Betrag von Mk. 1500 zum Nachtheile eines Auftraggebers, des Privatiers Peter K. von hier, verfügt zu haben. K. hatte erstmals eine Hypothekensforderung in Höhe von Mk. 1500 gegen einen Mann Namens Jakob G. in Schierstein gehabt. Es war ihm nicht gut ergangen. In Schierstein, wo er ein Geschäft zu machen glaubte, suchte zu haben, hatte er ein größeres Kapital angelegt und die Mk. 1500 hatte er allein aus einer bald eintretenden Deroute zu retten vermocht. Seine Lust zu ferneren geschäftlichen Transaktionen war ihm vollständig verloren gegangen. Er verkaufte alles, was er hatte, übertrug die Hypothekensforderung an R. und hatte vor, hinter den Mauern eines Klosters Vergeffen für seine getäuschten Lebenshoffnungen zu suchen. Daraus wurde jedoch nichts. Er kehrte nach längerer Zeit zurück nach Wiesbaden. Einer seiner ersten Gänge führte ihn zu R. Dieser hatte jedoch die Forderung zur Deckung einer eigenen Schuld bereits weiter begeben, war selbst angeblich in Vermögensverfall gerathen und R. hatte das Nachsehen. Mit Ach und Weh gelang es ihm, von seinem Mandanten Mk. 50 in Baargeld sowie für Mk. 1500 Wechselaccepte zu erhalten. Die Accepte aber gingen obendrein mit Protest zurück, er sah sich daher veranlaßt, die Behörden mit der Affaire zu befallen. — R. behauptet heute, den Restkaufschilling zum Geschenke erhalten zu haben. Nur weil ihm der Mann leid gethan, habe er sich dazu verstanden, ihm die Mk. 50 sowie die Accepte zu übergeben. Der Gerichtshof jedoch erachtete ihn der Untreue für überführt und nahm ihn in 2 Monate Gefängnis.

Litteratur.

* **Das Schicksal der alten Jungfern** entrollt in ergreifenden Romanen die als Erzählerin bestens bekannte Franziska Mann in ihrem neuen, soeben im Verlag der FrauenWandlung in Leipzig erschienenen Buche: „Alte Mädchen“ (A. 1). Sie bringt uns jene Fräuleins künstlerisch nahe, die entweder armelig und gar sehr verlassen ihren Tag hinleben oder die sich selbst gegenüber durch irgend eine nützliche Thätigkeit zu verbergen suchen, was ihnen fehlt und die dadurch ihr im Grunde genommen verfehltes Dasein ein wenig zu vergolden bestrebt sind. Lebend drängen sie sich an die festgefügte Gitter des Lebens, doch die geben nicht nach, und sie können das volle Glück nie erlangen, sie sind eben die „alten Mädchen“, die den Anstoß verpaßt haben und nun trotz allem nicht recht wissen, was sie sollen. Die Wehmuth, die darin liegt, bringt Franziska Mann mit einfachen, dornernen Mitteln voll zum Ausdruck. Sie rührt, ohne rührselig zu werden. Die Sprache ist sorgsam und mit gutem Geschmac behandelt, die Vorwürfe stets interessant, anschaulich und abwechslungsreich ausgeführt, und das Ganze stellt sich so als ein Ereigniß reichen Könnens dar, als ein ehrliches, schönes Buch, das wir der gebildeten Frauenwelt wärmstens zur Lectüre empfehlen können.



Letzte Telegramme

Berlin, 23. Oktober. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Armutshaus: Eine Versammlung ausbühender Weber beauftragte die Ausstandsleitung, Einigungs-Verhandlungen mit dem Fabrikanten einzuleiten. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien: In den Alpen ist heftiger Schneefall eingetreten. Aus Tarnopol in Galizien wird gemeldet, daß ein Lokalbahnzug wegen Schneeverwehung die Fahrt einstellen mußte. Auch in Bosnien und Serbien sind heftige Schneefälle eingetreten. — Der „L.-A.“ meldet aus Kassel: In der Nähe von Wippenhausen wurde ein Invalide überfahren und in den Vertiefen geworfen, so daß er ertrank.

Armutshaus, 22. Oktober. Jantes hielt vor mehreren hundert Ausbühenden auf einem öffentlichen Platze eine Ansprache, in der er die Arbeiter zum Zusammenschluß gegenüber den Arbeitgeberern ermahnte und ihnen Unterstützung ihrer Ansprüche durch die sozialistischen Deputirten zusicherte. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, die besagt, daß der Ausstand bis zum Neuesten fortgeführt werden soll, und die gegen die Hierherkunft von Truppen Einspruch erhebt.

London, 23. Oktober. „Die Times“ meldet aus Tokio vom 22. Oktober: Die diplomatische Lage ist unverändert. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte über Entsendung japanischer Truppen nach Korea sind unbegründet. Das führende japanische Blatt schreibt: Was die Mandchurie anbetrifft, fordere Japan nichts weiter, als daß Rußland seine vertragmäßigen Verpflichtungen bezüglich der Zurückziehung der Truppen und Handelsfreiheit erfülle. Bezüglich Koreas aber werde Japan nicht dulden, daß irgend ein anderes Land die Hand darauf lege, und wenn Japan das ausspreche, möge Rußland beenden, daß es dies im Sinne vieler Nationen thue.

Berlin, 23. Oktober. Anläßlich des Geburtstages der Kaiserin fand gestern im Neuen Palais ein Hofkonzert statt, bei welchem auch der 10jährige Violin-Virtuose Franc von Becsey mitwirkte. Das Kaiserpaar zeichnete den kleinen Künstler wiederholt durch lebhaften Beifall aus und unterließ sich nach dem Konzert längere Zeit mit ihm. Der Kaiser bemerkte, er hätte etwas so Wunderbares noch nicht gehört. Die Kaiserin befragte ihn über seinen Studiengang und ob ihm das Spiel keine Mühe mache. Nach Schluß des Konzertes waren die mitwirkenden Künstler Gäste des Kaiserpaars.

London, 23. Oktober. Der Explozions-Verderb-Manchester entgleiste in einem Tunnel infolge Zusammenstoßes mit einem anderen Zuge. Man glaubt, daß es sich um eine ungeheure Katastrophe handelt. Einzelheiten fehlen noch.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Geldsachliches.

Billige Einkaufspreise werden von dem tausenden Publikum schon von jeher bevorzugt und nicht mit Unrecht, denn heutzutage wird für wenig Geld schon sehr viel geboten. Ein Beweis dafür liefert uns die Firma Simon Meyer, Hauptgeschäft, Langgasse 14, Zweiggeschäft Welltrichstraße 22. Die in unserer heutigen Nummer enthaltene Annonce des Herrn Simon Meyer, sowie die demnach noch weiter zur Veröffentlichung gelangenden, informieren unsere geschätzten Leser über die fabelhaft billigen Preise, auf welche wir hiermit besonders aufmerksam machen.



Für unsere Abonnenten in der Stadt Wiesbaden und den Vororten, welche Straßenbahnverbindung haben, ist der heutigen Nummer unseres Blattes ein **Winterfahrplan** der Wiesbadener Straßenbahnen und der Nerobergbahn beigelegt, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Bei eintretendem Bedarf empfehle ich:

Jagdwesten, braun gestrickt, von Mk. 1.20 an
Arbeitswämmse, grau oder blau, von Mk. 2.50 an
Arbeiterhemden, baumwollbiber, von Mk. 1.— an
Unterjacken, Unterhosen, Tricot Hemden von 46 Pf. 0.95 Pf. 95 Pf. an

Socken 20 Pf. **Mannsstrümpfe** 95 Pf. an
 bis zu den besten Qualitäten
 in bekannter Güte und reichhaltigster Auswahl

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9,
 Strumpfwaren u. Trikotagen.

Gegr. 1873.

8077

Möbel.

Ausstattungen auf Credit und gegen Baar.

J. Jttmann,
 Welt-Credit-Haus,
 Bärenstrasse 4.1.

8575

Wichtig für Fußbekleidung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung der Leisten für empfindliche Füße, Spezialität feingerechte Arbeit. Ferner alle Sorten Stiefelblöcke, die den Stiefel ganz ausfüllen, zum Überheften. Blöcke sind zu haben so lange der Vorrath reicht für Mk. 3.50 bis Mk. 4.—. Leisten nach billiger Berechnung nach der Fußform. 9048

Fr. Rumpf, Langgasse 11.

S. Noher & Co., Wiesbaden, Marktstr. 34

Vorzugspreise in der Haushalts-Abtheilung.

Prima Emaille.

Töpfe mit Deckel.

14	16	18	20	22	cm
42	58	65	78	95	Pfg.
24	26	28	30	32	cm
1.05	1.25	1.48	1.68	1.95	Pfg.

Wasserkessel.

16	18	20	22	26	cm
78	88	1.10	1.35	1.65	Pfg.

Kaffeekannen.

10	12	13	14	15	16	cm
42	58	68	78	88	1.05	Pfg.

Simmer 28 cm 85 Pfg.

Wasschbecken 45 "

Theesiebe 20 "

Teigschüssel von 68 Pfg. an

Ovale Wannen von 1,25 Pfg. an

Diverses.

Untertassen	2	Pfg.
Obertassen	4	"
Defferteller	5	"
Glatte Teller	6	"
Gerippte Teller	7	"
Wassergläser	3	Pfg.
Glasteller	3	"
Sturzflaschen	10	"
Römer Weingläser	15	"
Römer, graviert	18	"
Weingläser	6	"
Bierbecher, geätzt	8	"
Glozettpapier	9	Pfg.
Klammern, 1 Schock	13	"
Kleiderbügel	4	"
Fußmatten	19	"
Ueberhandtuchhalter	35	Pfg.
Wischputztafeln	18	Pfg.
Büschelmoden	2.75	M.
Denkfürbe mit je 2 Deckel	70	Pfg.
Spannfürbe	10	"
Wasschbretter	58	"

Kaffeelöffel	2	Pfg.
Küchenmesser	4	"
Löffel	4	"
Deffertmesser	8	"
Hackmesser	32	"
Wiegemeßer	55	"
Plättchen	48	"
Eiserne Gardinenstangen	120 130 140 150 160 170 180 cm.	
	13 15 16 18 19 20 21 Pfg.	
Vorhangschlösser	6	Pfg.
complete Zuggardinen-Einrichtungen	1.35	M.
Spiritusocher	24	Pfg.
Küchenwaagen	1.35	M.
Becker	1.45	"
Fleischhackmaschinen	3.45	"
Reibmaschinen	1.25	"
Papierpispen, 10 Mtr.	8	Pfg.
Glühkörper	8	"
Glühkörper, Prima	24	"
Küchenlampen von 19 Pfg. an.		
Alabasterlampen 8"	85	Pfg.
Gasglühlicht-Cylinder	9	"

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 24. Oktober 1903.

6. Vorstellung.

227. Vorstellung.

Abonnement A.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Humbert. Musik von Ambroise Thomas.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowatz.

Wilhelm Meister	Herr Henke.
Leopold	Herr Schwesler.
Blücher	Herr Hanger.
Antonia	Herr Engelmann.
Mignon	Herr Bodmann.
Julius	Herr Adam.
Friedrich	Herr Ballentin.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Schwab.
Baron von Rosenberg	Herr Walcher.
Seine Gemahlin	Herr Ulrich.
Ein Diener	Herr Rohrmann.
Ein Souffleur	Herr Wink.
Antonio, ein alter Diener	Herr Andriano.

Deutsche Bürger, Bäuerinnen und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen. Jäger u. Jägerinnen. Seitstänzer. Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorkommende Töne, arrangiert von Annetta Balbo:

I. Einzug einer Seitstänzerbande, ausgeführt von den Damen Gothe, Wobendorf, Gräfin, Jacob 2. Weiß 1. Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballet-Perfektoren.

II. Bohemienne, ausgeführt von Fräulein Quairon, den Koryphäen: Fräulein Salzmann, Karajatz, Richter, Remig, Spitznagel, Kehr, Schmidt, Hutter, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesamten Personal.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden Pausen von 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 25. Oktober 1903.

6. Vorstellung.

228. Vorstellung.

Abonnement B.

Armide.

Große Oper von Quinault Boß. Musik von Christoph Willibald Ritter von Gluck. Freie französische und teilsweise Neubearbeitung in einem Vorspiel und 3 Akten (9 Bildern) von Georg von Hülss.

Musikalische Ergänzung: Josef Schlar.

Walhalla-Theater.

4. Sensationsprogramm vom 16. bis 31. Oktober.

Nur Attraktionen ersten Ranges:

Lucio, italienisches Opern-Quartett.

O. Pabel und Geo. (italische Reductoren ersten Ranges mit Doppel-

salto, Pirouettes und Tumbalato).

Flora Henriette, Souflette. Paul Jbbs, Imitator.

Les Barnelly's, die ersten und einzigen Akrobaten auf Stelzen.

Paul Jälich, der beliebte Humorist.

Paul Carro, Spezialist in seiner Kunst: Die tanzende Tiroletier.

Lebende Colossal-Gemälde (10 Tableau).

Walhalla-Bioskop. (Auf vielen Plätzen Wundt.) 9234

Die Reise in den Mond.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten haben an Wochen-

tagen Gültigkeit.

Abends 8 Uhr:

Großes Concert des Orig.-Wiener Schrammels-

Quartetts „Die Bräutigam“.

„Zur deutschen Einheit“, Sonnenberg.

Heute Metzelsuppe.

Samstag: Metzelsuppe.

Heute Metzelsuppe.

Es ladet freundlich ein

J. Gertenheyer.

9482

9482

9482

9482

9482

9482

9482

9482

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 24. Oktober 1903.

49. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 21. Male:

Der Hochtourist.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraus und Max Real.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch

Friedrich Wilhelm Nylus, Direktor einer Aktien-

Gesellschaft

Johanna, seine Frau

Alte, ihre Tochter

August Vertens, Schwager von Nylus

Dr. Carl Vertens, sein Sohn

v. Studnitz

Hans Vindenberg, Schriftsteller

Dr. Wärmchen, Redakteur

Der alte Raimbald

Sepp, sein Sohn

Regel, seine Pflegetochter

Hirtensub

Amalia Dumar

Der Photograph

Vendict, Diener

Minna, Dienstmädchen

bei Nylus

Herren, Dienstmänner, Touristen.

Der 1. u. 2. Akt spielen in Berlin, der 3. im Gebirge.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach

dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 25. Oktober 1903.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Zum 5. Male:

Der siebzigste Geburtstag.

Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Hee.

Regie: Alwin Anger.

Abends 7 Uhr:

50. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 2. Male:

Der Hüttenbesitzer.

(Le Maître de Forges.)

Schauspiel in 5 Aufzügen von Georges Ohnet. Deutsch von R. Schirmer.

Restaurant „Sedan“.

Seerobenstraße. Sedanplatz.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinefleisch und

Bratwurst mit Kraut.

Heinrich Krekel.

Heute Samstag:

Schlachtfest.

9494 Dreger, Gerichtstr. 5.

„Zum Jägerhaus“, Schiersteinerstr. 62.

Heute Samstag: Metzelsuppe

wozu freundlich einladet

Wilh. Karst.

Gasthaus zum Mainzerhof.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe.

Philipp Theis, Moritzstr. 34.

Zur Dachshöhle.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

wozu freundlich einladet

Chr. Herter.

9467

9467

9467

Gasthaus zum Uhrthurm.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe

wozu freundlich einladet

Nikolaus Hamburger.

Auch selbstgekelterter süßer u. rauer Apfelwein.

Hotel Quellenhof.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst, Schweinefleisch,

u. o. u. freudl. einladet

A. Bayer.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Schweinefleisch und

Bratwurst mit Sauerkraut.

Jacob Huppert,

Restaurateur, Römerberg 21.

Zum Herzog v. Nassau.

Morgen Samstag: Metzelsuppe.

Es ladet freundlich ein

M. J. Seul.

Zum Adler.

Walramstr. 21.

Heute Samstag: Metzelsuppe.

Es ladet freundlich ein

Karl Friedrich.

„Zum Rheinstein“,

Taunusstraße 43.

Heute Samstag:

Leberklöße und Sauerkraut.

9489

Prima Pferdefleisch

nur prima Qualität empfohlen

Neue Pferdemetzgerei

und Speisehaus,

keine Schwalbacherstraße 8.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit.

Sauerbraten mit Kartoffeln 25 Pfg.

Hasenbraten „ „ 30

Rundstekt „ „ 40

Heute Abend frische Leberwurst, der Pfd. 30 Pfg.

Es ladet freundlich ein

la nur la

Pferdefleisch

empfehlen

M. Drete, 18 Hochstraße 18. Telefon 9612.

Bierstadt.

„Gasthaus zum Rebstock“.

Großes Preisegeln

vom 25. Oktober bis 9. November. Ver-

schiedene werthvolle Preise unter anderem:

1 goldne Damenuhr, 1 Spiegel-Vertikale,

1 Nähtisch, 1 Regulator u. f. w.

Eintrag: 3 Angeln 30 Pfg.

Zur Betheiligung ladet freundlich ein

Paul Weber,

„Gasthaus zum Rebstock“.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 25. d. Mt., Nachmittags 4 Uhr.

Ausflug

zu Herrn Daniel, Restaurant „Waldlust“, Blatterstraße, wozu unsere

Mitglieder, sowie Angehörige freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

9460

9460

9460

9460

9460

9460

9460

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 24. Oktober 1903.

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Augustus-Marsch | Muth. |
| 2. Ouverture zu „Waldmeisters Brautfahrt“ | Gernsheim. |
| 3. Scène d'amour aus „Tosca“ | Hamerik. |
| 4. Neu-Wien, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Larghetto aus dem A-dur-Quintett | Mozart. |
| Clarinetto-Solo: Herr Seidel. | |
| 6. III. Finale aus „Der Freischütz“ | Weber. |
| 7. Aria (Streichorchester) | J. S. Bach. |
| 8. Fantasie aus „Rigoletto“ | Verdi. |

Abends 8 Uhr:

Französischer Opern-Abend.

- | | |
|--|------------|
| 1. Ouverture zu „Die weiße Dame“ | Boieldieu. |
| 2. Fantasie aus „Die Stumme von Portici“ | Auber. |
| 3. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 4. V. Finale aus „Faust“ | Gounod. |
| 5. Ouverture zu „Le Roi l'a dit“ | Dalibea. |
| 6. Nocturne aus „La Navarraise“ | Massenet. |
| 7. Carmen-Suite | Bizet. |
| a) Les Contrebassiers. b) Habanera. | |
| c) Nocturne. d) Séguedilla. | |

Bekanntmachung.

Stiftung für Taubstumme.

Aus dem von dem Landesdirektor a. D. **Wirth** für das Taubstummen-Institut zu Camberg ausgesetzten Betrag von 10,000 Mk. sollen zu Ende des laufenden Jahres die Zinsverträge der Jahre 1902 und 1903 mit rund 600 Mk. zur Veranschlagung gelangen.

In dem Testament ist bestimmt, daß der Zinsbetrag des Betrages einem früheren Bögling des Taubstummen-Instituts zu Camberg (männlich oder weiblich), welche über 20 Jahre alt ist und sich stets untadelhaft betragen hat, als Beitrag zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung oder eigenen Haushaltung zugewendet werden soll.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

- 1) über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus dem Taubstummen-Institut zu Camberg,
- 2) über deren dormalige Beschäftigung,
- 3) über die beabsichtigte Verwendung der erbetenen Unterstützung im Sinne der Stiftung.

Den Bewerbungen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitsgebers beizufügen.

Ich ersuche um Einreichung von Bewerbungen mit dem Anfügen, daß nur solche Berücksichtigung finden können, welche bis zum 31. Dezember l. Js. dahier eingehen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1903.

Der Landeshauptmann.

9446

Grundstücks-Verpachtung.

Dienstag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird ein mit Ende Dezember d. Js. pachtfällig werdendes Grundstück (Acker) des Nassauischen Centralwaisenfonds, belegen in der Gemarkung Wiesbaden am Mosbacher Berg neben dem Wegacker von Ph. Klarmann, an der verlängerten Mosbacher Straße und dem Grundmühlweg, 11 a 12 qm Flächeninhalt, an Ort und Stelle auf zwölf Jahre öffentlich meistbietend verpachtet.

Die Pachtbedingungen können auf dem Sekretariat der Landesdirektion, Rheinstraße 36, Zimmer Nr. 8 part., eingesehen werden.

9398

Wiesbaden, den 20. Oktober 1903.

Der Landeshauptmann.

Sartorius.

Sonnenberg.**Bekanntmachung**

betreffend die Fortführung der Brandkataster.

Die Gebäudebesitzer, welche die Eingehung neuer Versicherungen bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. l. Js. an, gelegentlich des allgemeinen Rundganges wünschen, wollen die bezüglichen Anträge bis spätestens zum 31. Oktober l. Js. auf hiesigem Bürgermeisterrat, Zimmer 3, stellen.

Sonnenberg, den 30. September 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

2084

Bekanntmachung.

Nach den §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 (l. Mai 1894), betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen sind die Besitzer von Haustieren verpflichtet, von dem Ausbruch der unten näher bezeichneten Seuchen unter ihrem Viehbestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben, und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Geflügel, Ställe, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischhauer, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig mit der Bejagung, Verwertung oder Verarbeitung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem

Viehbestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniz erhalten.

Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht erstreckt, sind folgende:

1. Der Milzbrand,
2. die Tollwuth,
3. der Rost (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und der Maulesel,
4. die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine,
5. die Lungenseuche des Rindviehs,
6. die Bodenseuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs, und
8. die Mauth der Pferde, Esel, Maulthiere, Maulesel und der Schafe.

Ich bringe Vorstehendes zur öffentlichen Kenntniz und ersuche die Polizeiverwaltungen zu Viehbrich und Hochheim und die Ortspolizeibehörden des Kreises, die Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntniz der Beheiligten zu bringen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1896.

Der Königliche Landrath.

Graf von Schlieffen.

Wird wiederholt veröffentlicht und zugleich darauf hingewiesen, daß bis auf Weiteres für die Provinz Hessen-Nassau die Anzeigepflicht im Sinne des § 9 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 (l. Mai 1894) auch für:

- a) Geflügelcholera,
- b) die Schweineseuche, die Schweinepest und den Rotzlauf der Schweine sowie
- c) die Wuchsteinblattern

eingeführt worden ist.

Wiesbaden den 12. Oktober 1903.

9834

Der Königliche Landrath.

von Herberg.

Umstehende Bekanntmachungen bringe ich hierdurch zur Kenntniz der hiesigen Beheiligten.

Sonnenberg, den 17. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Kreis-Ausschusses sollen auch in dem Winterhalbjahr 1903/04 thierärztliche Vorträge für praktische Landwirthe stattfinden. Die Abhaltung der Vorträge hat der Königl. Departementstierarzt Herr Dr. Angstein übernommen.

Die Vorträge werden sich auf folgende Gegenstände erstrecken:

- a) Allgemeines Kenntniz von dem anatomischen Bau des Körpers der Hausthiere und von den allgemein verständlichen physiologischen Vorgängen im Körper.
- b) Allgemeines aus dem Gebiete der Hauschierhygiene, wie Fütterung, Pflege, naturgemäße Haltung der Hausthiere und dergleichen.
- c) Betrachtung der öfter zur Beobachtung kommenden nicht ansteckenden Hauschierkrankheiten (Huf- und Klauenleiden, äußere Verletzungen, Erkältungen, Ueberanstrengungen, Diätfehler u. dergl.) und Anleitung zu deren rechtzeitiger Erkennung und möglicher Verhütung sowie Anweisung inwiefern der Thierbesitzer in dringlichen Fällen vorgehen soll und darf.
- d) Das Gleiche hinsichtlich der ansteckenden Thierkrankheiten, soweit dieselben dem Reichs-Viehseuchengesetz nicht unterstehen.
- e) Besprechung des Wesens und der Bedeutung der Hieritis in Frage kommenden Thierseuchen, sowie Erklärung des Inhaltes und Zweckes des Reichs-Viehseuchengesetzes.
- f) Eingehen auf die Viehhandelsverhältnisse unter dem Einflusse des bürgerlichen Gesetzbuches.

Die Vorträge werden hier im Kreishause, Lessingstraße Nr. 16, Zimmer 28, (kleiner Sitzungssaal) gehalten. Sie finden in der Regel von 14 bis 14 Tagen Sonntags Nachmittags von 2 Uhr bis 4 Uhr statt und beginnen Sonntag den 15. November d. Js. Nachmittags 2 Uhr. Soweit durch Feiertage oder aus sonstiger Veranlassung eine Aenderung der regelmäßigen Reihenfolge bezüglich der Vortragstage bedingt ist, wird die Aenderung jedesmal besonders bekannt gegeben werden.

Die Theilnahme steht allen Landwirthen aus dem Kreise unentgeltlich frei und wird ganz besonders den jungen Landwirthen empfohlen.

Die Landwirthe, welche an den Vorträgen theilnehmen wollen, werden ersucht, sich bis zum 14. November d. Js. bei mir anzumelden. Die Anmeldung kann unmittelbar oder durch Vermittlung der Ortsbehörden erfolgen.

Die Magistrats- und die Gemeindevorstände ersuche ich, die vorliegende Bekanntmachung auch auf ordentliche Weise zur allgemeinen Kenntniz zu bringen und die dort etwa eingehenden Anmeldungen mir einzureichen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1903.

9191

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

den Herberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird den hiesigen interessirten Bevölkerungskreisen zur Kenntniz gebracht mit dem Anheimgeben einer regen Theilnahme an den betr. Vorträgen.

Sonnenberg, 17. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1904 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mk. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalschulden selbst, deren Abzug sie gemäß § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Ersuchen der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Beläge (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitragsprämienquittungen, Policen ujm.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Landrats bringe ich hierdurch den hiesigen Steuerpflichtigen zur Kenntniz mit der Aufforderung, die betreffende Anmeldung bis spätestens zum 5. November l. Js. auf hiesiger Bürgermeister unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel zu erstatten.

Sonnenberg, 13. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

9022

Jüngeres**Zweitmädchen**

für besseren Haushalt gesucht. bevorzugt solche, welche in Kinderpflege Erfahrung besitzen. 9190

Nah. in der Exped. d. Bl.

W

erster St. 1. Et. 1. u. 2. et. einm. möbl. 3. u. 4. u. 9 93

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

gut erb. Kinderwagen zu vert. R. Römerberg 16. B. 4. 9483

Neue Zweifspanner-**Federrolle**

mit Bodily, 70-80 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen Frankfurterstraße 7. 9487

Sonort billig zu verkaufen: 1 Schl. Bett, Kleider- u. Küchenschrank, Ottomane, Chaiselongue, 2 gr. Vorlagen, pass. für Hotel, Kalkhofwand, Strehpult, Spiegel u. f. w. 9484

Hilfsallee 6,

Dinterb.

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

W. 1. g. Mann findet inones

Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Lesezimmer ist Sonntag- und Feiertags von 2—3 Uhr für Erwachsene geöffnet.
Nachm. 4—6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchgemeinde.
Rückkirchengemeinde. — Ringkirche.
Sonntagsgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schöffler. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Vieber.
Kommunion: Taufen und Trauungen: Herr Hilfsprediger Schöffler. Beerdigungen: Herr Pfarrer Vieber.

Clarenthal.
Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsschein).
Montag Abend 8 Uhr: Versammlung konfirm. Mädchen Fr. Pl. Bild.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde, Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchchors.
Donnerstag, Abend 8.15 Uhr: Versammlung konfirmierter Mädchen des Pfarrers Vieber.

Kapelle des Paulinenstifts.
Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Abendgottesdienst: Vorm. 10.15 Uhr.
Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.
Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntag, Vorm. 11.30 Uhr: Sonntagschule Nachm. 4.30 Uhr.
Versammlung junger Mädchen (Sonntagsschein) Abends 8.30 Uhr.
Missionfest. Ansprachen werden halten: die Herren Missionar Rotmann und Missionar Fied.
Mittwoch, Nachm. 3 Uhr: Nachfeier im großen Saal. Verkauf der an gefertigten Sachen zum Beuten der Mission. Ansprache von Herrn Missionar Borgemuth. Kaffeepause. Schlussansprache Hr. Missionar Kutenrieth. Alle Freunde der Mission sind herzlich eingeladen.
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeinschaftsstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr, um 6 Uhr: Andacht.
Montag Abend 9 Uhr: Gesangstunde.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Freitag Abend 8.30 Uhr: Posaunenprobe.
Samstag Abend 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.

Jugendverein.
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Spiele u. 6 Uhr: Andacht.
Dienstag, Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer.
Vorsitz: Rheinstraße 54, Part.
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gefellige Zusammenkunft.
Montag, Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Bibelbesprechung.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: „ „ der Jugend-Abtheilung.
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posaunenchor-Probe.
Freitag, Abends 9 Uhr: Vorkursus-Sitzung.
Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.
Sonntag, den 25. Oktober, Vorm. 9.30 Uhr: Beirgottesdienst.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 38, Hinterhaus.
Sonntag, den 25. Oktober, Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über Mose 3. 10. Thema: „Jahob's Erntepalm“. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Beirgottesdienst des Jugendbundes. Abends 8 Uhr: Erntedankfest-Feier verbunden mit Ansprachen, Gesang und Musikvorträgen.
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.

Baptisten-Gemeinde, Dramenstraße 54, Hinterh. Part.
Sonntag, 18. Oktober, Vorm. 9.30 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst und Bibelklasse. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.
In Dogheim, Karttenweg 11, Abends 8 Uhr: Gottesdienst. Versammlung.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde des Gesangsvereins.

Katholische Kirche, Schwalbacherstraße.
Sonntag, den 25. Oktober, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.
Vieber Nr. 301. 14.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstrasse 3.
Sunday Services: First Celebration of Holy Eucharist 8.30.
Matins and Choral Celebration & Sermon, 11: Evensong and Litany 5. Public Instruction, 6.
Holy Days and Week-days: Daily, Celebration, preceded by Matins, 8. Except Wed. and Fri., Matins & Litany 10.30: Celebration, 11. Evensong, Fri. and Holy Days 6. No service on ordinary Mondays.
Special Notice: Next Sunday is kept as Dedication Festival.
Chaplain: Rev. E. J. Trebio, Kaiser Friedrich Ring 55.

Katholische Kirche.
Sonntag, 25. Oktober 1903. — 21. Sonntag nach Pfingsten.
1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Heilige Messe 6, 6.30, 7.15, 7.45, 8.35 (hochh. Messe) u. 11.30 Uhr.
Beginn der Firmungsfeierlichkeit 9 Uhr. Während derselben sämtliche größere Bänke für die Konfirmanden reserviert.
Nachm. 2.15 Uhr: Andacht zum hl. Geist (520). Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Predigt.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, Abends 6 Uhr, Rosenkranzandacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10 (Schulmesse) 7.40 und 9.15 Uhr.
Samstag 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte, ebenso am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.
2) Maria-Hilf-Kirche.
Samstag, Nachm. 2—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheits zur hl. Beichte für alle Firmlinge, ebenso am Sonntag Morgen 6—7.30 Uhr.
Sonntag, den 25. Oktbr., Morgens 7.30 Uhr hl. Messe in Marienhilf für alle Firmlinge u. gemeinschaftliche hl. Kommunion der Firmlinge, welche schon kommuniziert haben; um 9 Uhr Versammlung der Firmlinge in der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius, 9.15 Predigt, nach derselben Spendung der hl. Firmung dortselbst. Nachm. 2.30 Rosenkranzandacht in Maria-Hilf. Während der Firmungsfeierlichkeiten sind großen Bänke für die Firmlinge reserviert.
Gelegenheit zur Beichte 6, Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 7. Abendgottesdienst (hl. Messe) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht. Abends 6 Uhr: geistliche Erregungandacht für die armen Seelen, danach Segen.
Montag, den 26. Oktober, wird der Hochwürdigste Herr Bischof die Messe in Maria-Hilf halten. Die große Glocke zeigt eine halbe Stunde vorher den Beginn der hl. Messe an.
Montag, Mittwoch und Freitag, Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 u. 9.15. 7.15 Uhr sind Schulmessen.
Donnerstag, 6.30 Uhr hl. Messe in der Schwesternhauskapelle.
Samstag Nachm. 4—7 u. nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Opetngläser, in jeder Preislage. Optische Anstalt C. H. (Zub. C. Krieger), Langgasse 5.

Nächste Geld-Lotterie.

Königsberger Geld-Lotterie, Ziehung 10.—11. November. Hauptz. 50,000 Mk. Loose à Mk. 3.—. Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme die in Wiesbaden erfolgreichste Collette von **Carl Cassel, nur Kirchgasse 40.** 9463

**Prima
Arbeiterstiefel.**

Schuhwaaren-Haus

W. Ernst,

Wegergasse 15.

Altrenommiertes Specialgeschäft für fertige

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Winter-Schuhwaaren

sind in größter Auswahl eingetroffen.

Verkauf zu denkbar billigsten Preisen.

Lieferant des Beamten-Vereins. 7836

**Prima hohe
Wasserstiefel**
in Halb- u. Kindleder.

Militär-Stiefel
nach
Vorschrift.

**Schul-
Stiefel.**

Handwerkliche Fortbildungskurse.

Die unterzeichnete Kammer beabsichtigt am **Dienstag, den 3. November**, im Gewerbeschulgebäude einen handwerklichen Fortbildungskursus zu eröffnen. Gelehrt wird: Gewererecht, mit Handwerkerrecht, Genossenschaftsweisen, Bürgerliches Gesetzbuch, Wechselrecht, Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherungsgesetz, Buchführung und Kalkulation. Zur Theilnahme zugelassen ist jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit beendet hat (selbstständige und Gesellen bezw. Gehülfen). Der Unterricht findet statt Dienstags und Freitags, Abends von 8 bis 10 Uhr. Dauer des Kurses etwa 6 Wochen. Preis für die Theilnehmer Mk. 5.—, wovon die Lehrbücher frei geliefert werden. Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober im Geschäftslokale der unterzeichneten Kammer, Nerostraße 32 und im Bureau der Gewerbeschule zu tätigen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1903.

Die Handwerkskammer.

J. A.: 9454

Der Vorsitzende.	Der Sekretär.
Ia Schmierseife,	dunkle, per Pfd. 15 Pfg.
Ia Schmierseife, weiße,	per Pfd. 17, " 5 " 16
Ia Kernseife, hellgelbe,	" 22, " 5 " 21
Ia Kernseife, weiße,	" 23, " 5 " 22

Seifenpulver, Soda, Stärke etc. billigt.

C. & W. Schwanke Nachf., Inhaber
 Lebensmittel-Consum-Geschäft, 9279
 Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wellritzstr. Telef. 414.

Trauringe

Kein Laden. — Grosses Lager.

sowie alle **Gold-, Silberwaaren und Uhren**

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Stiege, an der Marktstrasse. 900

Langgasse

14. SIMON MEYER

Wellritzstr.

22.

Empfehle in grosser Auswahl zu **billigsten Preisen:**

Unterjacken von 50 Pf. bis 2.50 Mk.	Normalhemden von 1 Mk. bis 4 Mk.	Unterhosen von 75 Pf. bis 3 Mk.	Unteranzüge von 60 Pf. bis 1.50 Mk.
Plüsch-Hauben von 1.20 bis 3 Mk.	Tuch-Hauben von 50 Pf. bis 2 Mk.	Teller-Mützen von 35 Pf. bis 2 Mk.	Jockey-Mützen von 45 Pf. bis 1 Mk.
Woll. Handschuhe von 25 Pf. bis 1 Mk.	Ball-Handschuhe von 20 Pf. bis 2 Mk.	Glacé-Handschuhe von 1.25 bis 2.50 Mk.	Krimmer-Handschuhe von 1 Mk. bis 2.50 Mk.
Woll. Damen-Westen von 1.50 bis 3 Mk.	Woll. Tücher von 40 Pf. bis 4 Mk.	Damen-Corsets von 60 Pf. bis 6 Mk.	Kinder-Corsets von 35 Pf. bis 1.50 Mk.
Pelz-Muffe von 1 Mk. bis 6 Mk.	Pelz-Garnituren für Kinder von 1 Mk. bis 5 Mk.	Pelz-Boa von 1 Mk. bis 20 Mk.	Pelz-Mützen 1.40, 2.50 Mk.
Tischdecken von 1.25 bis 10 Mk.	Gardinen von 10 Pf. bis 1 Mk.	Holzgalerien von 60 Pf. bis 2 Mk.	Holz-Rosetten von 12 Pf. bis 35 Pf.

Ausstellung der neuesten Damen-Hüte.

Anfertigung in eigenem Atelier.

Simon Meyer.

Herren-Paletots,

Anzüge, Hosen, Joppen,

colossale Auswahl, billige feste Preise. 9107

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Achtung!

Trotzdem ich kein Confurslager habe, kann ich **jämmtliche Herren- und Knabenbekleidung zu staunend billigen Preisen** verkaufen.

Herren-Winter-Paletots	jetzt nur Mr.	7-28
Burschen-Winter-Paletots	"	4-14
Knaben-Winter-Paletots	"	2-12
Herren-Lodenjoppen mit Fellfutter	"	3.50-12
Burschen-Lodenjoppen mit wollenem Futter	"	2-5
Knaben-Lodenjoppen	"	1.50-4
Herren-Anzüge in Buckskin, Cheviot u. Kammingarn	"	7-38
Burschen-Anzüge	"	6-22
Knaben-Schul-Anzüge	"	1.80-5
Knaben-Anzüge, elegante Jagons	"	3-18

Einzelne Herren-, Burschen und Knaben-Hosen, sowie einzelne Röcke und Westen 4480

riesig billig.

C. W. Deuster,

Inhaber Fr. Haarstick Wwe.,

nur Dranienstraße 12.

nur Dranienstraße 12.



Kohlen,

Coks, Bricketts, Brennholz

in vorzüglicher Qualität zu billigen Sommerpreisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Telefon 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste.

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens, von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere

2 Wiesbadener (Germania- und Kronenbier), Mainzer Actien-, Calmbacher-, Mönchshof- und Münchener Hackebraun, Rhein- und Moselwein, diverse Säfte und Liqueure.

Champagner im Glas — Vorzügliche Bouillon

Caffee, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. — 20 Sorten belegte Schnittchen

Alles frisch und bester Qualität.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

Kaiser-Automat G. m. b. H., Wiesbaden.

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

1196

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405 achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING.

la Schweineschmalz 49 Pfg.,

la Landbutter	per Pfd. 102	"	5	"	100
la Süßrahmbutter	"	123	"	5	130
la Rahmbutter	"	66	"	5	54
la Rama Margarine	"	70	"	5	68
la Bienenhonig, g. rein.	"	65	"	5	63
la Ruchenehl	"	14	"	5	13
Diamantmehl, ff. Confectmehl.	"		"	5	18

Caffee, gar. reinlich. u. befeuert, naturell geb. v. Pfd. 78-100 Pfg.

Zucker, gem. Pfd. 22 Pfg., Würfelzucker Pfd. 23 Pfg.

C. F. W. Schwanke Nachf., Inhaber

Lebensmittel-Consum-Geschäft, 9278

Schwalbacherstr. 43, gegenüber d. Wellstr. Telef. 414.

Landwirthschaftliches Institut

Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1903-1904 am 26. Oktober. Der ganze Lehrkursus umfasst zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und kostenfrei durch den Institutsdirektor, Herrn Stadtrat Dr. Weill, Wiesbaden, Elisabethstraße 27, oder durch Herrn Oekonomierath Müller, Hof Geisberg b. Wiesbaden. 9338

Unterzeuge

Unterhosen u. Jacken
Norm.-hosen, Leib-
hosen.

Reiche Auswahl.

Billige Preise.

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14.

8923

Seifen- u. Waschmittel.

bei 1, 5, 10 Pfd.

la weiße Kernseife 28, 26, 25 Pfd.

la m. Kernseife 23, 21, 20 Pfd.

la hellg. Kernseife 26, 24, 23 Pfd.

la 22, 22, 21 Pfd.

la Glycer.-Schmierl. 19, 18, 17 Pfd.

la Silber- 22, 20, 19 Pfd.

Soda 04, —, 03 1/2 Pfd.

Borax 28, —, 25 Pfd.

Stärke zu 26, 30 u. 35 Pfd. v. Pfd.

Adolf Haybach,

Wellstr. 22.

4133 Telefon 2187.

Kohlen

nur erster Ruhrgegend, Coks,

Bricketts, Holz etc. liefert zu

Consum-

Preisen gegen Baar. 7116

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3.

Telefon 867.

Figarren, Rasse-Qualitäten, pro
Hülle M. 23, — bis M. 100,00.
Proben à 10 Stück zu gleichem
Preis. Wöhrer's Fig.-Lager
Wiesbaden, Al. Langgasse 7, neben
Langgasse 15. 4722

Doppelglühkörper,

Feuerf. Cylinder

empfiehlt 7984

B. Lammer,

Dogheimerstr. 30.

Halbstockfasser

zu verkaufen. 7321

Geier & Co.,

Altenstraße 91.

Kauft

Helbach's

Borax

Seifenpulver.

Linien per Pfd. von 8 Pfg.

Erbsen per Pfd. von 12 Pfg.

Bohnen per Pfd. von 14 Pfg.

Handmehl von 20 Pfg. an.

Suppenmehl von 20 Pfg. an

empfiehlt 9318

Adolf Haybach,

Wellstr. 22.

Mehrere

Restern

zu verkaufen. 7184

Dogheimerstr. 76.

TURN-VEREIN.

Sonntag, den 25. Oktober d. J.:

Herbstturnfahrt

nach Oestrich, Schloß Bollroth, Koriental, Ruine Hirschhof,
Weißer Thurm, Breiberg, Kammerforst, Teufelskürsch,
Aulhausen, Niederwald, Rüdesheim.

Abfahrt 7.15 Uhr Sonntagsbillet Rüdesheim, Offen und Nieder-
bühl mitbringen. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

9376

Turnfreunde willkommen.

Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. E. V.

Unsere Mitglieder, sowie Interessenten des Haus- und
Grundbesitzes laden wir für Samstag, den 24. Okt.
1903, Abends 8 1/2 Uhr, zu einem

Besprechungsabend

in den Gartenaal des Restaurants Friedrichshof ein.

Tagessordnung:

1. Berichterstattung über den 25. Centralverbandstag in
Dresden. Referent: Herr C. Kalkbrenner.
2. Vortrag über „Die Hausbesitzer und ihre Thätigkeit in
den städtischen und staatlichen Korporationen“. Herr
Stadtvorordner S. Hess.
3. Sonstiges.

Um rege Theilnahme bittet

Der Vorstand.

9401



Gutenberg-Quartett,

WIESBADEN.

Samstag, den 24. Oktober, Abends 9 Uhr,
in der

„Turnhalle“, Hellmundstrasse 25:

Abendunterhaltung mit Tanz.

Eintritt 30 Pfg., eine Dame frei.

9268

Hauptvertreter

für einen an Geschäftsinhaber und Private spielend leicht
verfügbaren

Gasglühlicht-Selbstzunder,

Deutsches Reichs-Patent,

sofort gesucht. Es wollen sich nur solche Herren melden, welche sich
persönlich dem Verkauf dieser epochealen Neuheit widmen wollen.
Best. Off. unter „Rekord 1903“ postl. Frankfurt a. M.
erbeten. 9501

Hotel und Restaurant „Bayerischer Hof“

Delespessstraße 4.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg., 1 M. und höher.

à 60 Pfg. Wahl von 2 Gerichten.

Zimmer von 1.50 an.

Bäder. — Elektrisches Licht. — Centralheizung.

M. Henz, Besitzer.

8100

Unvergleichlich

ist die

Dessert-Chocolade

Velma Suchard

sowohl im Geschmack als in
Feinheit.

Ganz neue Herstellung!

Der beste Sautéswein ist der Apotheker Hofers rother
goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gewinn untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc.
und köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig. Fl. M. 2.20.
per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden
Dr. Reim's Apotheke. 912

Damen-Confection.

Grosse Auswahl, billige feste Preise.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

9109

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der Magistrat.

IV. Aug.

9417 Die Branddirektion.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

vom 23. Oktober 1903. (aus amtlicher Quelle).

Erbsprinz, Mauritiusplatz 1
Wenzlan, Düsseldorf
Krull, Düsseldorf

Würffel, Weisser Hirsch
Kursch, Stargard
Sterf, Reichenhall

Weisse Lilie,
Häfenstrasse 18.
Urban m. Fr., Weimar
Krohe m. Fr., Schweidnitz
Burghold m. Fr., Pissen
Schweers F. m. Bod., Wolf-
kühle

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Stern m. Fr., Köln
Löwenwarter, Köln
Halbertsma, Rotterdam

Minerva,
kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Helmenstein, Königfeld

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Jennes Fr., Honnef
Stiepel, Reichenberg
Hammond, Pittsfield
Cooley Pittsfield
Jüngst, Charlottenburg
Georgi m. Fr., Berlin
Hirsch m. Fr., Nauheim
Haupt m. Fr., Düsseldorf
Damon, Fr., New York
Peabody Fr. m. Tocht., New-
York

Schenke m. Fr., Flensburg
Luig, Köln
Bachem m. Fr., Königswinter
Goldschwarte 2 Fr., Indiana
Clay Fr., Kentucky
Maukner, Wien
Lungershausen Fr., Bremen
v. Bosch m. Fr., Holland
Posselt, Berlin
Posselt Rusalund

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.

Halbach, Hagen
Naumann, Köln
Maurer, Köln
Raguet Kaiserslautern
Lier, Glashütte
Barth, Stuttgart
Fischer, Stuttgart
Doerr Bordeaux
Strathmann, Essen

Hotel du Parc u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Rosen m. Fr. u. Bed., Pe-
tersburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Lüthgen Fr. m. Bed., Köln
Eckerlein Neuburg
Henkel, Fronhausen

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Müschhammer, Hounnethal

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Ostojc Belno

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Uebelhäuser Metz

Reichspost,
Niclasstrasse 16.
Teubert, Leipzig
Brixius, Alsenz
Wisner m. Fr., Halle
Leeser Bonn
Schulze m. Fr., Magdeburg
Steinseifer Altena
Pfeifer m. Fr., Langenschwal-
bach

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Pfeiffer m. Fr., Schwalbach
von Keller, Fr., New York
von Vietinghoff, Charlottenburg
Sommer m. Fr., Leipzig

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 43.
Rückert, Stuttgart
Magleburg Gera

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Rabe m. Fr., Lübeck
Ackermann Leipzig
Barrett Fr., London
Palsiret m. Fr., London
Goldschmidt m. Fr., Hamburg
Luchsinger, Winterthur
Sulzer-Imhof m. Fr., Winter-
thur

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Döring, Langfuhr
Braack Hannover
Schmidt Fr., Blankenburg
Schmidt, Blankenburg

Bretling, London
Rahmede Altena
Wahlfahrt m. Fr., Wildwestock
Bromeis Fr., Bad Nauheim
Hüffel, Fr., Bad Nauheim
Schill, 3 Hrn., Wildbad

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Kreuzberger Königshütte
Krebs, Tarnowitz

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Feldhaus, Neuss
Marienfeld, Berlin
Zürndorfer, Bruchsal
Köbler Frankfurt
Waldowski Bonn
Lüsch, Limburg
Sprey m. Fr., Schleswig
Plein, Köln

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Patrunsky Lindheim
Behrend m. Fr., Attendorn
Lückerath Krefeld
Pahle, Petersburg
Pensa m. Fr., Petersburg
von Brandis, Berlin
Heyn, Saarburg
Langrod, Berlin
Rosenfeld Buhl
Westermann Berlin
Hoffmann m. Fr., Cronberg
Clare, Kiel

Union, Nengasse 7.
Umegawa Japan
Baum, Uisingen
Jakabix, Japan

Victoria, Wilhelmstrasse
Grube, Fr., Oakland
Dyson Jarmouth
Möller, Fr. m. Bed., Hamburg
Wabrig Birmingham
Kraemer, St. Ingbert
Orth Kaiserslautern
Disch Wilson Fr., Vallendar
de König m. Fr., Haag
Hilger, Ronsdorf
Hilger, Lennep
Hilger m. Fr., Lennep
Roedern, Berlin
Homburger, Hamburg
Richter m. Fr., Nürnberg
Thiel, Berlin
Böttger, Berlin

Vogel, Rheinstrasse 27.
Vollert, Godesberg
Borer, Frankfurt
Becker, Mainz
Menzel m. Fr., Bärstadt
Blumberg/Recklinghausen
Breder, Coblenz
Wunderlich m. Fr., Breslau

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Leuthold Fr., Bad Nauendorf
von Scheibner Fr., Münden
Malmus Kassel
Groos, Offenbach

In Privathäusern:
Pension Anita,
Luisenstrasse 6 I.
Scherer Fr., Dessau
Boellert, Berlin
Villa Beatrice,
Gartenstrasse 12
Noelle, Fr. m. Ges., Lüdenscheid
Pension Grede,
Leberberg I
Copeland Fr., London
Beerbohm 2 Fr., London
Dambachthal 2 I
Claus, Dresden
Claus, Dresden
Elisabethenstrasse 17.
Günther, Bad Nauheim

Pension Frank
Niclasstrasse 3
Winter Fr., Weilburg
Luisenstrasse 12
Rupp, München
Villa Palatia Parkstr. 10.
Hormann Fr. m. Tocht., Bonn
Sammet Fr., Kassel

Pension Roma
Gartenstrasse 1.
Turna Fr., London
Meyer, Fr., London
Saaigasse 4-6.
Groetz m. Fr., Berlin
Saaigasse 28 II.
Raabe, Verden
Sonnenbergerstr. 2
Hoffmann Fr. m. Schw., Bristol
Taunusstrasse 1 I
Flith Fr., Cremenshug
Pension Winter,
Arnthall, Fr., Kassel
Louis Fr., Hamburg

Königl. Bibliothek zu Berlin erworbenen Druckschriften. 1902.
Berlin 1903. Gesch. v. d. Königl. Bibliothek zu Berlin.
Drummond, H., Das Beste i. d. Welt. A. 2. Bielefeld 1890.
Gesch. v. Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher.
Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt. Bern 1801. Gesch.
v. Herrn Rentner Abegg.

Naturgeschichte im Auszug. Schulbuch. Wiesbaden, L.
Riedel. 1835.
Bucher, Lothar, Die Londoner Industrieausstellung von 1862.
Berlin 1863. Gesch. v. Herrn Rentner Abegg.

Handelskammer zu Frankfurt a. M. Jahresbericht 1871 u.
1898. Frankfurt a. M. 1872 und 1899. Gesch. v. d. Handels-
kammer zu Frankfurt.

Bennecke, H., Zur Geschichte d. deutschen Strafprozesses.
Marburg 1886.

Köhler, Jos., Leitfaden d. deutschen Konkursrechtes. A. 2.
Stuttgart 1903.

Moddermann, Die Reception d. Römischen Rechts. Jena 1875.

Ingenohl, Fried., Die Bestimmungen d. Bürgerl. Gesetzbuches
über d. Dreissigsten. Wiesbaden 1903. Gesch. v. Verfasser.

Bar, L. v., Die Grundlage d. Strafrechts. Leipzig 1869.

Ausstellung, Erste internationale f. künstlerische Bildnis-Pho-
tographie. Wiesbaden 1903.

Piper, Otto, Oesterreichische Burgen. Wien 1902.

Mensch, Der schöne, Bd. 2 (Mittelalter u. Renaissance). Bd. 3
(Kunst d. Neuzeit). München 1900-1903.

Becker, J., Zur Urgeschichte von Mainz u. Castel. Mainz 1877.

Ausfeld, Ed., Lambert v. Hersfeld u. d. Zehntstreit zwischen
Mainz, Hersfeld u. Thüringen. Marburg 1880.

Fix, W., Territorialgeschichte d. preuss. Staats im Anschluss an
zwei historische Karten. A. 2. Berlin 1880.

Tille Alex., Die Geschichte d. deutschen Weihnacht. Leipzig 1893.

Velke, W., Zur Geschichte von Mainz mit besonderer Rücksicht
auf Handel u. Verkehr. Mainz 1887.

Lang, Wilh., Von u. aus Schwaben. Bd. 1 u. 2. Stuttgart 1885
bis 1890.

Beck, Karl, Zur Verfassungsgeschichte d. Rheinlands. Mainz 1890

Bonte, R., Führer durch die Burg Hohenstein im Aarthal. Ho-
henstein. F. Kln. 1903.

Verhandlungen d. Provinziallandtags f. Hessen-Nassau. 9.
Landtag. Cassel 1902. Gesch. v. Herrn Landeshauptmann d.
Provinz Hessen-Nassau.

Oorkondenboek van Holland en Island. D. 1. 2 und Sup-
plemente. s'Gravenhage 1808-1901.

Pologne, Historique, littéraire et pittoresque. Tom 1-3. Pa-
ris 1836-1842. Gesch. v. Frau Dr. E. Velten.

Andree, Allgemeiner Handatlas. A. 4. v. Grobel. Bielefeld 1903.

Zeitschrift d. deutschen u. österreichischen Alpenvereins. Bd.
26-31. München 1895-1900. Gesch. v. Herrn Rentner Abegg.

Koch, David, Ludwig Richter. Ein Künstler f. d. deutsche Volk.
Stuttgart 1903.

Evers, Cornelius van Kynkershoek, zyn leven en zyne geschriften.
Leyden. 1869.

Hoff, Joh. Fried., Amt u. Musse, Ludwig Richter als Freund.
Frankfurt a. M. 1903.

Matthiolius, Tagebuchblätter aus d. Boerenkriege. Leipzig
1900. Gesch. v. Frau Elis. Krahnstöver.

Brandes, W., Wilhelm Raabe. Sieben Kapitel zum Verständ-
nis u. zur Würdigung d. Dichters. Wolfenbüttel 1901.

Burke, Edm., Correspondence. Vol. 1-4. London 1814. Gesch.
v. Frau Dr. E. Velten.

Endrulat, Bernhard, Das Schillerfest in Hamburg am 11., 12.
u. 13. Nov. 1859. Hamburg 1860.

Maercker, F. A., Alexandra. Tragische Trilogie. Berlin 1857.
Gesch. v. Herrn Rentner Abegg.

Körner, Theodor, Gedichte. Vollständigste Ausgabe. Bd. 1. 2.
Stuttgart 1813.

Spindler, C., Lenzblüthen. Erzählungen u. Novellen. Stutt-
gart 1839.

Busse, Carl, In junger Sonne. Novellen u. Skizzen. A. 2.
München 1895.

Fischer, Wilh., Die Freude am Licht. Bd. 1. 2. A. 4. Lpz. 1903.

Nordau, Max, Vus du dehors. Essai critique scientifique et phi-
losophique etc. Paris 1903. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Zinsser.

Mater dolorosa par l'auteur de „Amicitie amoureuse“. Ed. 7. Paris
1902. Gesch. v. Herrn Schulamtskandidaten Lauterbach.

Delloye, H. — L. Chants et chansons populaires. Serie 1-3.
Paris 1843. 1844. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Zinsser.

Janson, O., Meeresforschung u. Meeresleben. Leipzig 1901.

Martini u. Chemnitz, Systematisches Conchyliencabinet. 8.
Clessin, Die Familie d. Ancylinen. Nürnberg 1882-1890.

Aerzte-Zeitung, Deutsche, Jahrg. 1901. Berlin 1901. Gesch.
v. Herrn Prof. Dr. Weintraud.

Maas, Otto, Einführung in die experimentelle Entwicklungsge-
schichte. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1903.

Archiv f. Physiologie. Bd. 95. Bonn 1903.

Zeitschrift f. Biologie. Bd. 44. München 1902.

Zeitschrift f. klinische Medizin. Bd. 48.49. Berlin 1903.

Belanymachung

über Abhaltung der Herbstkontrollverjammlungen 1903.
Zur Theilnahme an den Herbstkontrollverjammlungen wer-
den berufen:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten,
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der
Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den
Jahresklassen 1891-1895),
- d) die Mannschaften der Land- und Seemehr ersten Aufge-
bots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September
1891 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig felb-
und garnisondienstunfähigen, sowie die dauernd Halbin-
validen und die nur garnisondienstunfähigen erscheinen
mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwabacherstr. 18.)
I.
Sämtliche Mannschaften der Garde und der Provinzial-
Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Dienstag 10. Nov
1903, Vorm. 11 Uhr.

Jahresklasse 1896 am Dienstag 10. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1897 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 9 Uhr
Jahresklasse 1898 am Mittwoch 11. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1899 am Donnerstag 12. Nov. 1903 Vorm. 9 Uhr.
Jahresklasse 1900 am Donnerstag 12. Nov. 1903 Vorm. 11 Uhr.
Jahresklasse 1901, 1902, 1903 am Freitag 13. Nov. 1903. Vor-
mittags 9 Uhr.

II.

Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine,
Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie,
Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luft-
schifftruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts-
und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften Oeconomie-
Handwerker, Arbeitskolonnen usw. wie folgt:

Jahresklasse 1891 Frühjahrseinstellung am Freitag 13. Novem-
ber 1903 Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1896 und 1897 am Freitag, 13. November 1903
Vormittags 11 Uhr.

Jahresklasse 1898 und 1899 am Sonnabend, 14. November 1903
Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1900, 1901, 1902, 1903 am Sonnabend, 14. No-
vember 1903 Vormittags 11 Uhr.

Im Kreise Wiesbaden Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Viebrich am Rhein

(auf dem Kasernehofe der Unteroffizierschule)
am Freitag, den 6. November 1903, Vorm. 9 Uhr
diejenigen Mannschaften aus Viebrich am Rhein welche den
Jahresklassen 1896 bis 1899 einschließlich angehören.

am Freitag den 6. Nov. 1903 Vorm. 10,15 Uhr
die übrigen Mannschaften aus Viebrich am Rhein und die
Mannschaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main

(auf dem Schloßhofe bei der lath. Kirche)
am Sonnabend den 7. November 1903 Vorm. 9,15 Uhr
die Mannschaften aus Diefenhausen, Hochheim, Massenhausen, und
Wallau.

In Hirschheim am Main.

(beim Restaurant Schützenhof)
die Mannschaften aus Diefenhausen, Hirschheim, Eddersheim,
Weilbach Widen.

am Sonnabend den 7. November 1903, Vorm. 11,15 Uhr
In Wiesbaden

im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwabacherstr. 18)
am Montag, den 9. November 1903 Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Auringen, Bredenhausen, Dohheim, Fran-
enstein.

am Montag den 9. November 1903. Vorm. 11 Uhr.
die Mannschaften aus Bierstadt, Erbenhausen und Igstadt.

am Dienstag, den 10. November 1903 Vorm. 9 Uhr
die Mannschaften aus Georgensborn, Hefsch, Koppensheim,
Neubach Raurob, Nordenschied, Rumbach, Sonnenberg, Wild-
schaffen.

Auf dem Dedel jeden Militärpasse ist die Jahresklasse des
Inhabers angegeben.

Ingleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. Daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht
erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beor-
derung gleich zu achten ist.
2. Daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht
erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm
befohlenen Kontrollverjammlung erscheint. Wer durch
Krankheit oder durch sonst besonders dringliche Verhält-
nisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ort-
behörde beglaubigtes Geuch seinem Bezirksfeldwebel hier
baldisst einzureichen.
3. Daß diejenigen Mannschaften welche zu einer anderen,
als der befohlenen Kontrollverjammlung/erscheinen wol-
len, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwe-
bel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu
melden haben. Wer fortbleibt, ohne daß ihm die Geneh-
migung seines Geuches zugegangen ist, macht sich straf-
bar.
4. Daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kon-
trollplatz mitzubringen.
5. Daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Füh-
rungszeugniß) bei sich haben muß.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1903.

Königliches Bezirkskommando.

b. Jastrów.

Major a. D. und Bezirkskommandeur.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 25. Oktober 1903, 4 Uhr Nachmittags:

Symphonie-Konzert

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüster.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Alceste“ Gluck.
2. Andante aus der Haffner-Serenade Mozart.
3. Symphonie pathétique, H-moll, Nr. 6 Tschaiowsky
I. Adagio-Allegro non troppo.
II. Allegro con grazia.
III. Allegro molto vivace.
IV. Finale: Adagio lamentoso.
4. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Numerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 Mark.

Tageskarten (nichtnumeriert für beide Konzerte, Lesezimmer etc.
gültig): 1 Mark.

Jahres-Fremdenkarten und Saison-Karten, sowie Abonnements-
karten für Hiesige sind bei dem Besuche dieses Symphonie-
Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien sind geöffnet.

Der rothe und weisse Saal ist nach Schluss des Konzertes
in Verbindung mit dem Konversations-Saale geöffnet.
Zu- und Ausgang nur durch diesen.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des
grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den
Zwischenspauzen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom
26. Oktober 1903 an im Lesezimmer ausgestellt sind und
dort vorausbestellt werden können.

Eröffnung d. Kaiser Wilhelm-Bibliothek zu Posen. Posen 1902.
Gesch. v. d. Kaiser Wilhelm-Bibliothek zu Posen.
Keysser, Ad., Die öffentlichen Bibliotheken und die schöne
Literatur. Köln 1903. Gesch. v. Verfasser.
Westermann, Monatshefte. Bd. 92. Braunschweig 1902.
Verzeichnis d. aus d. neu erschienenen Litteratur v. d.

Ich kaufe das gesamte Waren-Lager, entstammend aus dem
Concurse der
Mechanischen Kleider-Fabrik Jean Fervers, M.-Bladbach,
dasselbe enthält

circa 4500 Bekleidungs-Gegenstände für Herren und Knaben.

Dieses umfangreiche Herren- und Knaben-Garderoben-Lager gelangt von heute ab mit dem noch aus dem Concurse Fuchs Nachf. herrührenden, sowie anderen Waaren in dem Geschäfts-Lokale

Wiesbaden, Marktstraße 21
zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

☛ **Hochelegante Herren-Paletots** ☛
== **Wäster und Raglans.** ==

Eine große Partie completer Herren-Anzüge,
welche außergewöhnlich billig erstanden, werden zu fabelhaft billigen
Preisen verkauft.

Knaben-Anzüge ** **Knaben-Paletots**
solange dieser Vorrat reicht, zu nie wiederkehrenden Verkaufspreisen.

Winter-Loden-Joppen

hervorragende Auswahl und dauerhafte Qualitäten.

Es befindet sich auf jedem Gegenstand der Preis mit Blaustift deutlich
vermerkt und ist eine Uebervorteilung gänzlich ausgeschlossen.

Das Personal ist streng angewiesen, die reellen Geschäfts-Prinzipien zu befolgen.

Verkaufsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Julius Alexander.